

ZUCHTRADAR



2025

Inhaltsverzeichnis

1	Zuchtprogramm und Zuchtziel	3
2	Zahlen.....	4
2.1	Herdebuch	4
2.2	Reproduktionsleistung	6
2.3	Feldprüfungen.....	10
2.4	Stationsprüfungen.....	15
2.5	Genetischer Trend / Zuchtfortschritt.....	23
3	Projekte	25
3.1	Genomanalyse	25
3.2	Fütterungs- und Vergleichsversuche an der MLP	27
3.3	Fleischqualität.....	27
3.4	Übrige züchterische Tätigkeiten	28

1 Zuchtprogramm und Zuchtziel

Der Absatz von Mutterliniensperma ist im 2025 etwas gesunken gegenüber dem Vorjahr. Der Verkauf von VL Sperma war praktisch unverändert. Über die Zuchtzuschläge auf ML und VL Sperma trägt der Spermaverkauf direkt und bedeutend zur Finanzierung der ML sowie VL Zuchtprogramme bei. Der Verkauf von Jungsaunen aus deutschen und belgischen Vermehrungsbetrieben ist 2025 etwas gesunken. Die SUISAG erhält Lizenzeinnahmen aus dem Verkauf von Sperma und Jungsaunen und diese Einnahmen aus dem Ausland sind wichtig zur Finanzierung des ML-Zuchtprogramms.

In der Schweizer Landrasse Zucht und Erzeugung von F1-Jungsaunen mit SL Ebern hat Natursprung mit nur 6% fast keine Bedeutung mehr. Diese Saunen werden also mit streng selektierten SL KB-Ebern erzeugt. Dagegen sind bei Edelschwein Ebern weiterhin rund 23% aller Sprünge Natursprung. Die eingesetzten Natursprünge haben deutlich tiefere Zuchtwerte als die Edelschwein KB-Eber und erzeugen somit züchterisch schwächere Jungsaunen. Unser Ziel sollte sein, dass zukünftig >90% aller Jungsaunen Mutterlinien KB-Eber als Väter haben.

Schweizer Edelschwein, Schweizer Landrasse und PREMO® KB-Eber sind alle reinerbig E. coli F18 resistent (CF18 = A/A). Auch bei Piétrain hat die SUISAG ein gutes Angebot reinerbig resistenter Eber. Beim Duroc werden seit Anfang 2025 männliche und weibliche Zuchtferkel genotypisiert, so dass der CF18 Genotyp bei KB-Eberankauf beachtet werden kann. Ab 2026 werden keine CF18 =G/G Eber mehr angekauft und CF18 = A/A Eber werden bevorzugt. Die Anzahl von reinerbig resistenten Duroc KB-Ebern (CF18 = A/A) wird daher von aktuell etwa 50% in den nächsten Jahren kontinuierlich ansteigen.

Praktisch alle Vaterlinien Eber sind inzwischen reinerbig E. coli F4 resistent (CF4 = R/R). Im letzten Jahr konnte bei der E. coli F4 Resistenz weiterer Fortschritt bei der Schweizer Landrasse erreicht werden. Es werden keine CF4 = S/S Eberferkel mehr in die Eberaufzucht eingestellt.

Bei den beiden Mutterlinien wurden in 2025 wie geplant 36 Eber pro Rasse in die KB-Station eingestellt und davon sind rund 90% in Spermaproduktion gekommen. Den Kunden stand somit im Jahresverlauf eine grosse Auswahl neuer Mutterlinien KB-Eber zur Verfügung.

Im Duroc wurde im Herbst eine genomisch optimierte Zuchtwertschätzung in Betrieb genommen. Dadurch haben Vollgeschwister bereits vor der Eigenleistungsprüfung individuelle und genauer geschätzte Zuchtwerte und können somit fundierter und besser selektiert werden. Ausser im Piétrain stehen nun in allen Rassen genomisch optimierte Zuchtwerte für die Selektion zur Verfügung.

Im Duroc erfolgten im Jahr 2025 die letzten Besamungen mit kanadischem TG-Sperma. Die SUISAG wird ab 2026 keine ausländische Genetik mehr in unsere Duroc Zucht einbringen. Schweizer Duroc kann inzwischen eigenständig gezüchtet werden, weil jährlich genügend neue Duroc KB-Eber als Väter verfügbar sind und die Anzahl Herdebuchsaunen deutlich gestiegen ist. Weiter werden mit der genomischen ZWS nun auch die modernsten Selektionsmethoden genutzt.

Die allermeisten Merkmale entwickelten sich im Berichtsjahr positiv oder waren zumindest stabil. Daher hat die Fachkommission Zucht nur sehr geringfügige Anpassungen im Zuchtziel auf 2026 gemacht. In der Landrasse wurde die Gewichtung des Lenden-drucks erhöht. Im Duroc wurde die Gewichtung des IMF gesenkt und des Kochverlustes erhöht. Beim Piétrain wurde die Gewichtung des Futtermittels erhöht und die Rückenspeckdicke ins Zuchtziel aufgenommen. Mastschweine von Piétrain Vätern sollen zukünftig weniger fressen aber die Rückenspeckdicke soll möglichst nicht noch weiter abnehmen.

2 Zahlen

2.1 Herdebuch

Das Herdebuch und die aussagekräftigen Herdebuchdaten sind eine wesentliche Grundlage für ein nutzbringendes Zuchtprogramm. Der Herdebuchbestand ist leicht sinkend, was durch die sinkenden Zahlen bei der Rasse Edelschwein zustande kommt. Die anderen Rassen bleiben stabil oder nehmen sogar leicht zu (Duroc).

Die Anzahl der SD-typisierten Proben ist wiederum angestiegen, was das echte Interesse an der genomischen Selektion zeigt. Leider ist die Anzahl der Abstammungsfehler überproportional angestiegen. Für den Aufbau einer eigenständigen Zuchtwertschätzung für Duroc wurden ab Herbst 2024 vermehrt Duroc-Proben zur Typisierung ins Labor geschickt und Abstammungsfehler traten unter anderem bei alten Duroc-Proben auf.

Die Online-Software SuisDataManager bietet Unterstützung sowie verschiedene Auswertungen für den Schweinehaltungsbetrieb. Im Manager werden die Herdebuchdaten gesammelt. Er steht seit Kurzem auch Nicht-Herdebuchbetrieben als Sauenplaner zur Verfügung - wobei deren Daten nicht in die Zuchtwertschätzung einfließen. Betriebe können die Daten elektronisch erfassen oder per Post, E-Mail oder WhatsApp ans Herdebuchbüro übermitteln.

Tabelle 2.1: Entwicklung der Anzahl männlicher (M) und weiblicher (F) Herdebuch-Tiere (M mit mindestens 1 Sprung, bzw. F mit mind. 1 Wurf an einem Stichtag Ende Jahr, Standort Herdebuchbetrieb oder KB-Station)

Jahr	ES		SL		ESV		D		H		P		Total	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
2016	159	8'477	45	1'052	252	202	72	73	4	23	41	44	573	9'871
2017	141	7'979	47	1'166	275	177	71	54	4	22	28	28	566	9'426
2018	152	8'125	42	1'183	273	217	81	63	4	20	24	21	576	9'629
2019	160	8'223	60	1'417	317	189	88	103	4	19	27	28	656	9'979
2020	160	8'576	58	1'408	343	258	106	163	3	14	34	30	704	10'449
2021	176	8'680	59	1'297	292	182	122	173	4	20	54	36	707	10'388
2022	166	8'729	47	1'246	284	169	121	213	2	11	67	41	687	10'409
2023	149	8'248	57	1'225	232	182	111	201	2	12	57	43	608	9'911
2024	130	8'077	53	1'255	215	206	129	224	2	13	61	36	590	9'811
2025	143	7'897	47	1'248	213	148	147	218	1	18	58	44	609	9'573

Diagramm 2.1: Entwicklung der Anzahl Herdebuch-Sauen und -Eber (Mutterlinie) pro Rasse (inkl. KB-Eber)

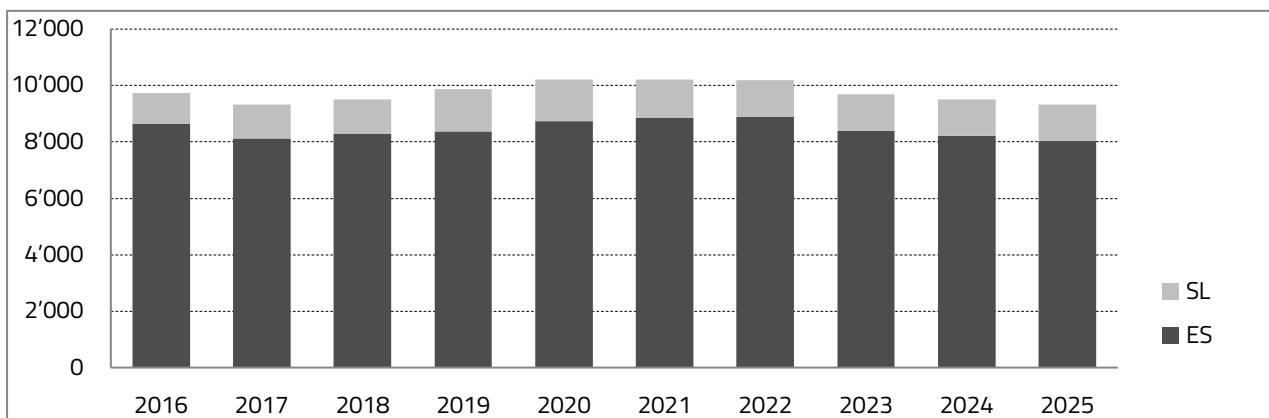


Diagramm 2.2: Entwicklung der Anzahl Herdebuch-Sauen und -Eber (Vaterlinie) pro Rasse (inkl. KB-Eber)

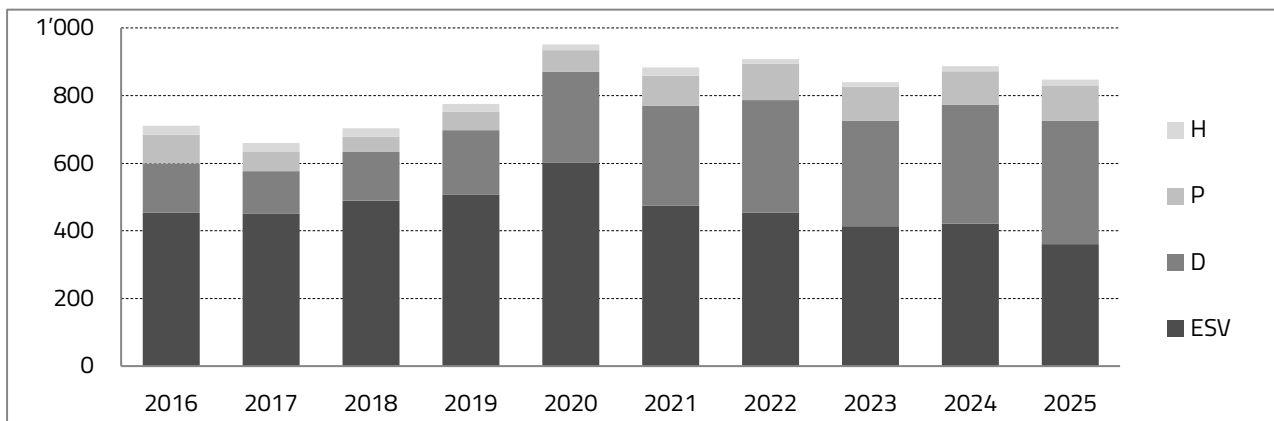


Tabelle 2.2: Anzahl Herdebuch-Sauen in Herdebuch-Betrieben Ende 2025

(nach Zuchtstufe und Rasse mit Anteil direktem Datenaustausch SUISAG – Zuchtbetrieb)

Zuchtstufe		Sauen							Betriebe*	Sauen/ Betrieb
		ES	SL	ESV	D	H	P	Total		
Kernzucht	Gesamtzahl	1'890	581	124	210	-	37	2'842	28	102
	davon direkt	1'890	451	124	210	-	37	2'712	27	100
	% direkt	100	78	100	100	-	100	95	96	-
Vermehrung	Gesamtzahl	880	218	-	-	-	-	1'098	14	78
	davon direkt	880	139	-	-	-	-	1'019	13	78
	% direkt	100	64	-	-	-	-	93	93	-
Eigenremon- tierung	Gesamtzahl	5'127	449	24	8	18	7	5'633	97	58
	davon direkt	4'965	299	24	8	18	7	5'321	95	56
	% direkt	97	67	100	100	100	100	94	98	-
Total	Gesamtzahl	7'897	1'248	148	218	18	44	9'573	135	71
	davon direkt	7'735	889	148	218	18	44	9'052	130	70
	% direkt	98	71	100	100	100	100	95	96	-

* einzelne Betriebe mit mehreren Rassen erscheinen in mehreren Zuchtstufen

Tabelle 2.3: Umfang der DNA-Typisierungen sowie Resultat der Abstammungskontrolle

	2021	2022	2023	2024	2025
Total durchgeführte SNP-Chip Typisierungen*	5'498	6'404	6'629	7'026	8'210
SNP-Chip Typisierungen mit Abstammungskontrolle**	5'211	6'044	6'504	6'861	8'093
Anzahl Tiere mit falscher Abstammung (z.T. Geschwister)	82	68	77	117	193
Anteil Tiere mit falscher Abstammung (%)	1.57	1.13	1.18	1.71	2.38
Zusätzliche Einzeltests zum SNP-Chip					
Abstammungskontrolle via Mikrosatelliten	0	0	0	0	0
MHS-Test (Stressanfälligkeit)	0	0	0	0	0
Coli-F18-Resistenz	49	11	0	0	0
Coli-F4-Resistenz	33	0	0	0	0

* Mit FBF-Chip, welcher auch Informationen zum MHS-Test und Coli-Resistenzmarkern (CF18 und CF4) enthält.

**Mindestens ein Elternteil mit SNP-Chip Typisierung

2.2 Reproduktionsleistung

Bei Edelschweinsauen sind die Wurfgrössen von 13.04 auf 13.14 LGF gestiegen. Der genetische Trend für LGF ist im ES zuletzt leicht steigend. Die Anzahl Totgeburten sowie untergewichtiger Ferkel ist bei Edelschweinsauen stabil. Im Berichtsjahr gab es etwas weniger Würfe mit Missbildungen bei Edelschweinsauen. Entscheidend ist, dass SUISAG alle Anomalien in Würfen vollständig gemeldet werden. Nur so sind die Daten aussagekräftig und nur auf gemeldete Anomalien kann züchterisch reagiert werden. Die Ferkelaufzuchttrate ist nochmals leicht auf nun 91.4% gestiegen. Auch die Anzahl abgesetzter Ferkel pro Wurf ist bei Edelschweinsauen mit 12 Ferkeln etwas grösser als im Vorjahr. Die Anzahl abgesetzter Ferkel pro Sau und Jahr war bei Edelschweinsauen im Berichtsjahr mit 28.13 ebenfalls grösser als im Vorjahr.

Bei Schweizer Landrassesauen sind die Wurfgrössen nach einem Einbruch im Vorjahr in 2025 erheblich gestiegen (von 12.86 auf 13.23 LGF). Der genetische Trend für Wurfgrösse ist klar steigend in der Landrasse. Die Anzahl Totgeburten sowie untergewichtiger Ferkel ist bei Landrassesauen praktisch stabil. Im Berichtsjahr gab es etwas weniger Würfe mit Missbildungen bei Landrassesauen. Auch hier ist entscheidend, dass alle Anomalien SUISAG vollständig gemeldet werden. Die Ferkelaufzuchttrate ist leider leicht gesunken (von 88.2% auf 87.8%). Aufgrund der spürbar grösseren Würfe konnten dennoch spürbar mehr Ferkel je Wurf (11.59) und deutlich mehr je Sau und Jahr (von 26.8 auf 27.5) abgesetzt werden.

Die Wurfleistungen in der Schweizer Sauenhaltung müssen in den nächsten Jahren steigen, um im europäischen Vergleich nicht nach hinten durchgereicht zu werden. 30 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr im Schweizer Durchschnitt sind ein erreichbares und auch vernünftiges Ziel. Die züchterischen Massnahmen, um dieses Ziel zu erreichen wurden vor 2-3 Jahren eingeführt und werden fortgesetzt. Aber auch das Besamungs- und Wurfmanagement in den Schweizer Betrieben muss sich noch weiter verbessern.

Die Repleistungen in den Vaterlinien haben für die Schweizer Schweineproduktion keine Bedeutung, weil diese Sauen ja nur zur Erzeugung von Duroc, PREMO® und Piétrain Ebern genutzt werden und es daher wenige dieser Sauen gibt. PREMO® Sauen haben noch 9.93 LGF und setzen nur 22.16 Ferkel je Sau und Jahr ab. Duroc Sauen haben sogar nur 8.22 LGF und setzen nur 16.70 Ferkel je Sau und Jahr ab. Einem Eberzüchter fehlen also viele Ferkel im Vergleich zu einem Mutterlinienzüchter oder Mastferkelerzeuger mit ML-Sauen. Daher unterstützt die SUISAG die Eberzüchter finanziell und operativ, um die Eberzucht in der Schweiz zu erhalten.

Tabelle 2.4: Reproduktionsleistung und Missbildungen von Sauen der Rassen Edelschwein (ES) und Landrasse (SL) in Herdebuch-Betrieben (nur Daten von HB-Betrieben aus der Schweiz)

Merkmal		ES			SL		
		1. Wurf	2.ff W.	Alle	1. Wurf	2.ff W.	Alle
Anzahl Würfe		3'973	15'913	19'886	691	2'624	3'315
Anteil KB	%	62	84	80	52	86	79
Geburt (pro Wurf)							
Lebend geborene Ferkel		11.98	13.42	13.14	11.98	13.55	13.23
Untergewichtig		0.52	0.78	0.73	0.52	0.70	0.67
Tot geborene Ferkel		0.78	1.14	1.07	0.83	1.32	1.22
Wurfgewicht *	kg	17.5	20.2	19.7	15.8	22.1	20.9
Ferkelgewicht *	kg	1.45	1.51	1.50	1.44	1.57	1.55
Wurf mit nur tot geb. F	%	0.2	0.1	0.1	0.3	0.2	0.2
Verworfen Würfe	%	0.4	0.3	0.3	0.7	0.1	0.2
Missbildungen							
Würfe mit Missbildungen	%	4.9	4.8	4.8	5.9	8.1	7.6
Missbildungen pro Wurf		0.059	0.058	0.058	0.075	0.101	0.096
Bruch		0.017	0.012	0.013	0.005	0.007	0.007
Chieber		0.020	0.021	0.021	0.012	0.028	0.025
Spreizer		0.004	0.006	0.006	0.002	0.005	0.004
Afterlos		0.001	0.002	0.001	0.000	0.000	0.000
Nabelbruch		0.004	0.005	0.005	0.045	0.046	0.046
Frei wählbar		0.012	0.011	0.011	0.010	0.014	0.013
Ammenferkel	%	7.5	6.5	6.7	8.2	5.8	6.3
Abgänge							
Würfe mit Abgängen	%	52	57	56	59	71	68
Abgänge pro Wurf		1.12	1.16	1.15	1.32	1.79	1.69
Erdrückt		0.30	0.48	0.45	0.57	1.02	0.92
Untergewichtig		0.17	0.24	0.22	0.21	0.25	0.24
Kümmerer		0.07	0.07	0.07	0.03	0.01	0.02
Durchfall		0.13	0.02	0.04	0.06	0.02	0.03
Missbildung		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Totgebissen		0.03	0.01	0.01	0.02	0.00	0.00
Frei wählbar		0.41	0.34	0.35	0.42	0.48	0.47
Ferkelaufzuchttrate	%	91.2	91.5	91.4	89.6	87.3	87.8
Absetzen							
Säugezeit	Tage	31	30	30	28	28	28
Anzahl Ferkel		11.22	12.19	11.99	11.21	11.69	11.59
Absetzgewicht Wurf *	kg	84.9	96.2	93.9	77.9	93.9	91.0
Absetzgewicht Ferkel *	kg	7.46	7.92	7.84	7.88	8.19	8.14
Herdenumtrieb							
Erstferkelalter	Tage	357	-	357	363	-	363
Zwischenferkelzeit	Tage	-	156	156	-	154	154
Leerzeit vor Wurf	Tage	-	8.2	8.2	-	8.8	8.8
IAB nach Wurf	Tage	6.8	5.6	5.9	6.9	5.7	6.0
pro Sau und Jahr							
Lebend geborene Ferkel		28.09	31.48	30.80	28.47	32.20	31.43
Abgesetzte Ferkel		26.31	28.58	28.13	26.63	27.77	27.54

* wesentlich weniger Daten, da Erhebung freiwillig

Tabelle 2.5: Reproduktionsleistung und Missbildungen von Sauen der Rassen Edelschwein Vaterlinie (ESV) und Duroc (D) in Herdebuch-Betrieben (nur Daten von HB-Betrieben aus der Schweiz)

Merkmal		ESV			D		
		1. Wurf	2.ff W.	Alle	1. Wurf	2.ff W.	Alle
Anzahl Würfe		160	275	435	171	334	505
Anteil KB	%	60	93	81	42	79	66
Geburt (pro Wurf)							
Lebend geborene Ferkel		9.68	10.08	9.93	7.34	8.67	8.22
Untergewichtig		0.23	0.25	0.24	0.20	0.24	0.23
Tot geborene Ferkel		0.93	0.94	0.94	0.99	0.79	0.86
Wurfgewicht *	kg	12.1	14.7	13.7	14.0	20.0	16.0
Ferkelgewicht *	kg	1.45	1.60	1.54	1.47	1.43	1.45
Wurf mit nur tot geb. F	%	0.0	0.4	0.2	2.3	0.9	1.4
Verworfen Würfe	%	0.6	0.0	0.2	0.0	0.3	0.2
Missbildungen							
Würfe mit Missbildungen	%	10.2	10.3	10.3	3.1	8.3	6.6
Missbildungen pro Wurf		0.102	0.115	0.111	0.038	0.101	0.080
Bruch		0.000	0.006	0.004	0.000	0.000	0.000
Chieber		0.057	0.024	0.036	0.013	0.043	0.033
Spreizer		0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
Afterlos		0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
Nabelbruch		0.034	0.067	0.055	0.006	0.018	0.014
Frei wählbar		0.011	0.018	0.016	0.019	0.040	0.033
Ammenferkel	%	6.1	6.0	6.1	4.0	1.6	2.4
Abgänge							
Würfe mit Abgängen	%	51	47	49	49	60	56
Abgänge pro Wurf		0.99	0.95	0.97	0.98	1.19	1.12
Erdrückt		0.32	0.50	0.43	0.50	0.81	0.71
Untergewichtig		0.08	0.08	0.08	0.12	0.13	0.13
Kümmerer		0.02	0.00	0.01	0.04	0.03	0.03
Durchfall		0.01	0.00	0.00	0.13	0.04	0.07
Missbildung		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Totgebissen		0.01	0.00	0.00	0.05	0.00	0.02
Frei wählbar		0.55	0.37	0.44	0.15	0.18	0.17
Ferkelaufzuchttrate	%	89.7	91.7	90.9	85.9	86.0	85.9
Absetzen							
Säugezeit	Tage	28	29	29	30	30	30
Anzahl Ferkel		9.16	9.55	9.40	6.63	7.44	7.17
Absetzgewicht Wurf *	kg	-	-	-	57.0	60.0	58.0
Absetzgewicht Ferkel *	kg	-	-	-	7.60	6.67	7.25
Herdenumtrieb							
Erstferkelalter	Tage	360	-	360	377	-	377
Zwischenferkelzeit	Tage	-	155	155	-	157	157
Leerzeit vor Wurf	Tage	-	8.0	8.0	-	12.1	12.1
IAB nach Wurf	Tage	7.5	6.0	6.6	6.6	6.9	6.8
pro Sau und Jahr							
Lebend geborene Ferkel		22.82	23.76	23.41	17.10	20.20	19.15
Abgesetzte Ferkel		21.58	22.50	22.16	15.44	17.34	16.70

* wesentlich weniger Daten, da Erhebung freiwillig

Diagramm 2.3: Entwicklung des Merkmals lebend geborene Ferkel im 1. und in den 2ff. Würfen für die Rassen ES und SL

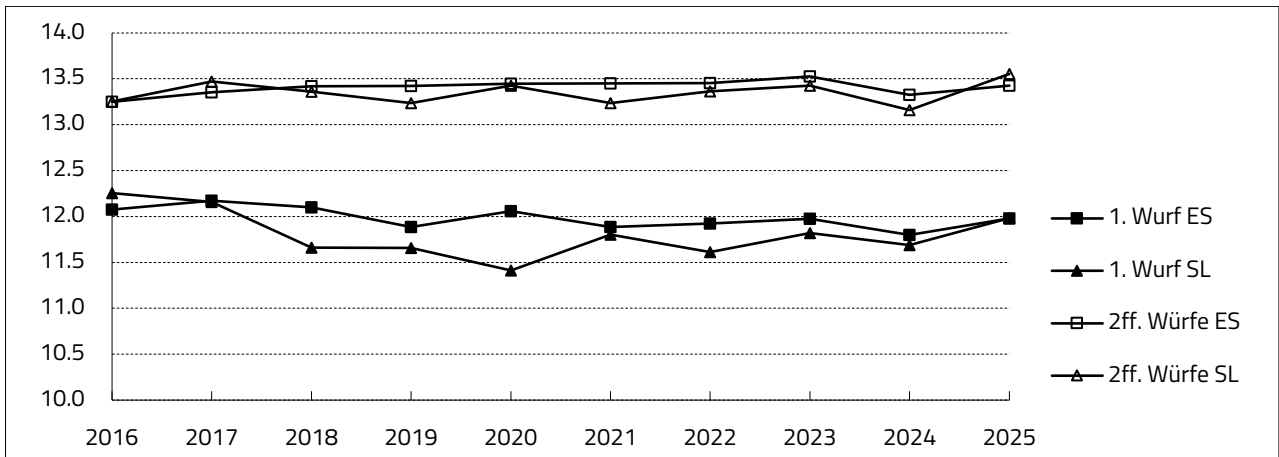


Diagramm 2.4: Entwicklung der Merkmale Erstferkelalter und Zwischenferkelzeit für die Rassen ES und SL

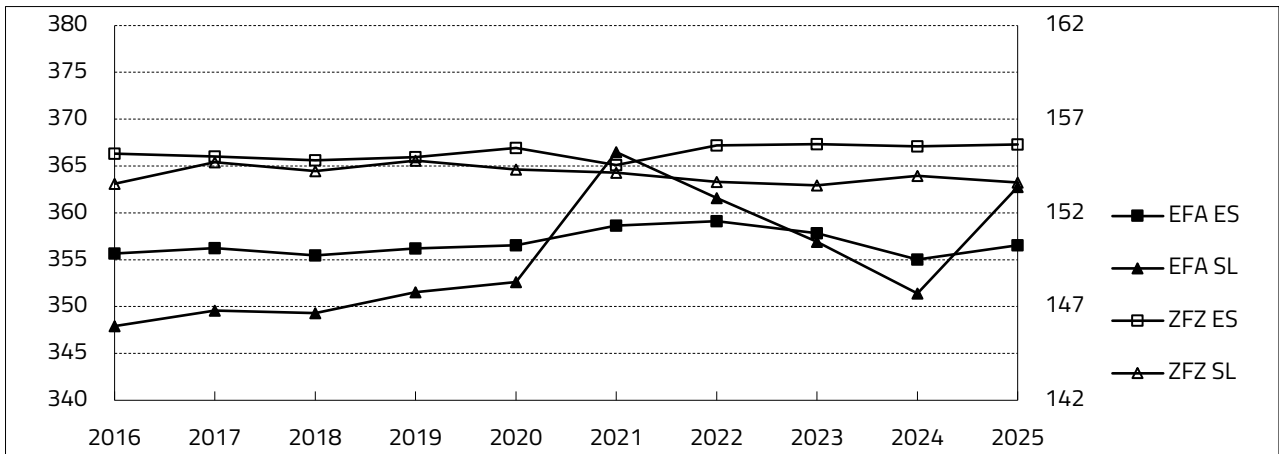


Diagramm 2.5: Entwicklung des Merkmals abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr für die Rassen ES und SL

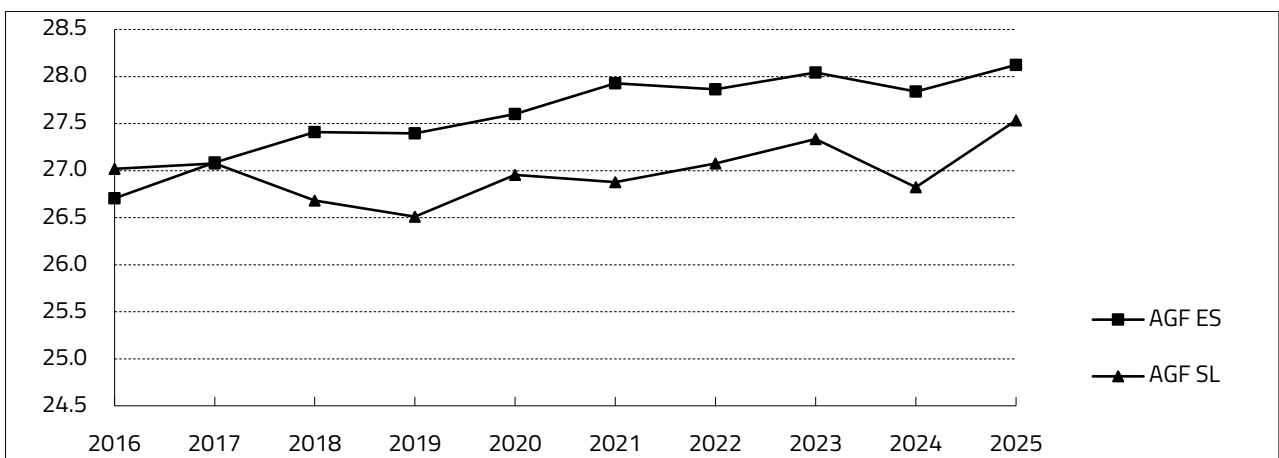


Tabelle 2.6: Reproduktionsleistung nach Wurffolge im Berichtsjahr (Sauen in Herdebuch-Betrieben)

Edelschwein

Wurf	Anzahl lebend geborene Ferkel pro Wurf		Anzahl untergewichtige Ferkel pro Wurf		Ferkelaufzuchtrate		Leerzeit (Tage)	
	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt
1.	3'973	11.98	3'790	0.52	3'949	91.2%	-	-
2.	3'454	12.78	3'283	0.51	3'443	93.5%	3'369	10.1
3.	2'915	13.69	2'768	0.76	2'904	92.7%	2'864	7.9
4.	2'523	13.95	2'430	0.82	2'517	92.2%	2'477	7.6
5.	2'115	13.88	2'010	0.81	2'103	90.7%	2'091	7.4
6.	1'654	13.74	1'584	0.90	1'644	89.9%	1'629	7.5
7.	1'281	13.46	1'227	0.98	1'267	89.5%	1'271	7.3
8.	890	12.98	837	0.95	885	88.6%	879	7.5
9.	528	12.84	496	1.11	525	89.1%	527	7.7
10.	261	12.47	246	0.94	255	89.6%	257	8.3
2.+ff.	15'913	13.42	15'148	0.78	15'830	91.5%	15'593	8.2
Alle	19'886	13.14	18'938	0.73	19'779	91.4%	15'593	8.2

Schweizer Landrasse

Wurf	Anzahl lebend geborene Ferkel pro Wurf		Anzahl untergewichtige Ferkel pro Wurf		Ferkelaufzuchtrate		Leerzeit (Tage)	
	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt
1.	691	11.98	673	0.52	690	89.6%	-	-
2.	605	12.98	593	0.47	604	90.7%	594	10.4
3.	535	14.20	527	0.70	534	88.5%	534	8.6
4.	423	14.47	417	0.82	423	86.6%	424	7.9
5.	354	13.73	343	0.81	352	85.6%	353	8.8
6.	258	13.17	247	0.88	257	85.1%	257	8.1
7.	162	13.11	157	0.69	161	85.9%	158	7.9
8.	116	12.89	111	0.74	116	83.0%	115	9.5
9.	76	12.87	75	0.77	76	83.0%	75	5.5
10.	46	12.09	46	0.98	46	86.9%	46	8.1
2.+ff.	2'624	13.55	2'561	0.70	2'617	87.3%	2'596	8.8
Alle	3'315	13.23	3'234	0.67	3'307	87.8%	2'596	8.8

2.3 Feldprüfungen

Die Feldprüfung ist die erste Eigenleistungsprüfung eines zukünftigen Zuchttieres. Die Resultate dienen den Züchtern als Werkzeug, um die besten Zuchtkandidaten zu selektieren. Herdebuch-Remonten wurden 2025 weniger häufig feldgeprüft. Gleichzeitig wurde bei 796 Nicht-Herdebuch-Tieren mit Ultraschall gemessen (+48%) und 736 Nicht-Herdebuch-Tiere wurden linear beschrieben (+71%). Insgesamt resultierte daher ein leichter Anstieg bei der Anzahl feldgeprüfter Tiere, womit sich der Trend des Vorjahrs fortsetzt. Die Anzahl Ultraschallmessungen stieg um 1.5% auf 17'676 Tiere. Die Anzahl linear beschriebener Tiere hat im Vergleich zum Vorjahr minim abgenommen (-0.3% auf 36'013).

Die Rückenspeckdicke (RSD) ist bei der Rasse Edelschwein nochmals um 0.5 mm angestiegen (Vorjahr: +0.3 mm). Auch bei der Schweizer Landrasse ist diese um weitere 0.4 mm angestiegen. Ein gewisser Anstieg ist erwünscht, da zu wenig Rückenspeck bei den Mutterlinien aus Sicht ihrer später zu erbringenden Reproduktionsleistungen unerwünscht ist.

Die Lebendtageszunahmen (LTZ) sind bei den Mutterlinien-Rassen ES und SL konstant geblieben. Dies ist im Hinblick auf die Fundamente der Jungsauen sowie einer langen Nutzungsdauer bei den Mutterlinien erwünscht. Bei den geprüften Vaterlinientieren der Rasse PREMO® sind die Lebendtageszunahmen im Vergleich zum Vorjahr um 10 g/Tag gesunken und bei der Rasse Duroc stagniert.

Bei den linear beschriebenen Fundamentmerkmalen veränderten sich die durchschnittlichen Beschreibungsnoten bei der Rasse ES kaum. Einzig die Fesseln werden leicht weicher beschrieben. Bei der Rasse SL blieben die Beschreibungen unverändert nahe am angestrebten Optimum. Bei den Rassen ESV und Duroc wurden die Hinterbeine der Prüftiere leicht ausgeprägter o-beinig beschrieben, was dem Optimum näherkommt. Auch die restlichen Merkmale ändern sich kaum und liegen nahe beim Optimum. Die Zitzenzahl bei Jungsauen der Mutterlinienrassen ist konstant auf Vorjahresniveau und liegt im Schnitt bei 8/8 Zitzen.

Tabelle 2.7: Umfang der ausgewerteten Feldprüfungen durch SUISAG Techniker

(Ultraschall-Messungen (US) und lineare Beschreibungen des Exterieurs (LB))

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Besuche	618	576	507	500	471
davon im Auftrag Dritter	5	0	0	0	0
Anzahl besuchte Betriebe	59	50	48	43	41
Anzahl US	9'936	10'022	9'356	9'136	9'223
davon im Auftrag Dritter	0	0	0	0	0
Anzahl US/Besuch mit US	19.2	20.5	20.8	19.2	20.3
Anzahl LB	10'856	10'636	9'722	9'054	9'017
davon im Auftrag Dritter	283	0	0	0	0
Anzahl LB/Besuch mit LB	19.5	20.4	20.7	19.5	20.8

Tabelle 2.8: Umfang der im Berichtsjahr ausgewerteten Feldprüfungen (Ultraschall-Messungen (US) und lineare Beschreibung des Exterieurs (LB) von HB-Tieren, F1-Tieren und übrigen NHB-Tieren in HB- oder NHB-Betrieben)

Techniker	US				LB			
	HB-Tiere	F1-Tiere	NHB-Tiere	Total	HB-Tiere	F1-Tiere	NHB-Tiere	Total
SUISAG	7'728	893	602	9'223	7'144	1'389	484	9'017
Organisationen	5'124	3'035	194	8'353	8'055	18'689	252	26'996
Total	12'852	3'928	796	17'676	15'199	20'078	736	36'013

Diagramm 2.6: Entwicklung der Anzahl ausgewerteter Feldprüfungen

(Ultraschall-Messungen (US) und lineare Beschreibung des Exterieurs (LB))

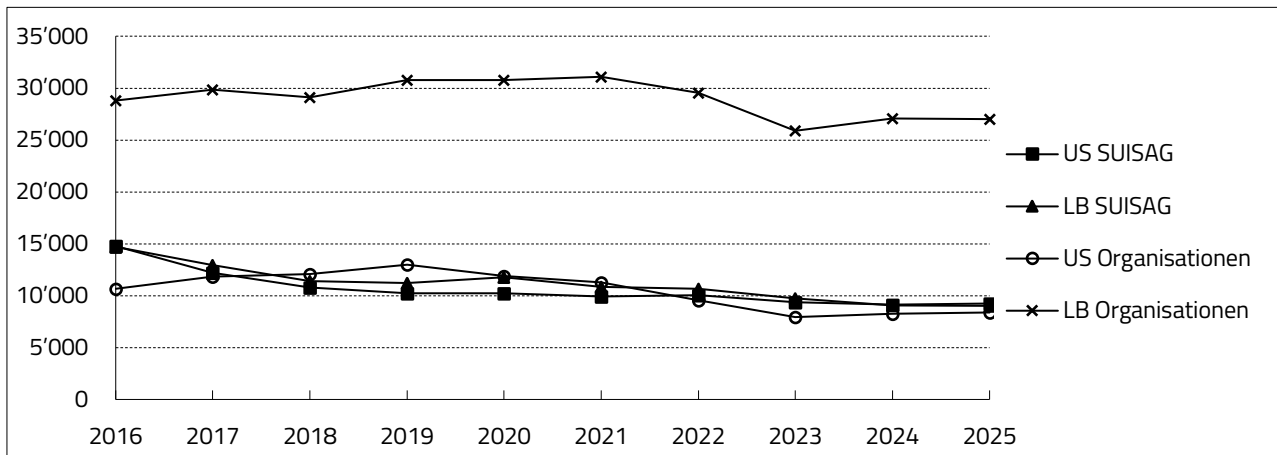


Tabelle 2.9: Ergebnisse der Ultraschall Feldprüfungen in HB-Betrieben im Berichtsjahr

Merkmal		N	Schnitt	N	Schnitt
		ES männlich		ES weiblich	
Alter bei Prüfende	Tage	155	156	9'802	156
Gewicht bei Prüfende	kg	155	98.7	9'802	96.6
LTZ	g/Tag	155	632	9'802	622
Rückenspeckdicke	mm	118	13.3	7'084	13.3
Muskeldicke	mm	118	45.1	7'084	46.7
		SL männlich		SL weiblich	
Alter bei Prüfende	Tage	57	145	2'232	166
Gewicht bei Prüfende	kg	57	91.4	2'232	98.4
LTZ	g/Tag	57	645	2'232	596
Rückenspeckdicke	mm	52	12.7	2'048	13.3
Muskeldicke	mm	52	49.6	2'048	49.3
		ESV männlich		ESV weiblich	
Alter bei Prüfende	Tage	811	145	771	154
Gewicht bei Prüfende	kg	811	94.2	771	99.1
LTZ	g/Tag	811	657	771	645
Rückenspeckdicke	mm	808	11.1	763	10.6
Muskeldicke	mm	808	48.2	763	50.3
		D männlich		D weiblich	
Alter bei Prüfende	Tage	529	155	576	156
Gewicht bei Prüfende	kg	529	100.4	576	96.8
LTZ	g/Tag	529	644	576	625
Rückenspeckdicke	mm	529	11.3	576	11.7
Muskeldicke	mm	529	49.2	576	50.9
		ES x SL weiblich		SL x ES weiblich	
Alter bei Prüfende	Tage	5'860	156	14'112	152
Gewicht bei Prüfende	kg	5'860	95.6	14'112	97.6
LTZ	g/Tag	5'860	617	14'112	643
Rückenspeckdicke	mm	254	13.4	3'569	12.1
Muskeldicke	mm	254	47.7	3'569	48.5

Diagramm 2.7: Entwicklung des Merkmals Lebendtageszunahme (LTZ) in der Feldprüfung bei den weiblichen Tieren für die Rassen ES, SL, ESV, D und ESxSL/SLxES

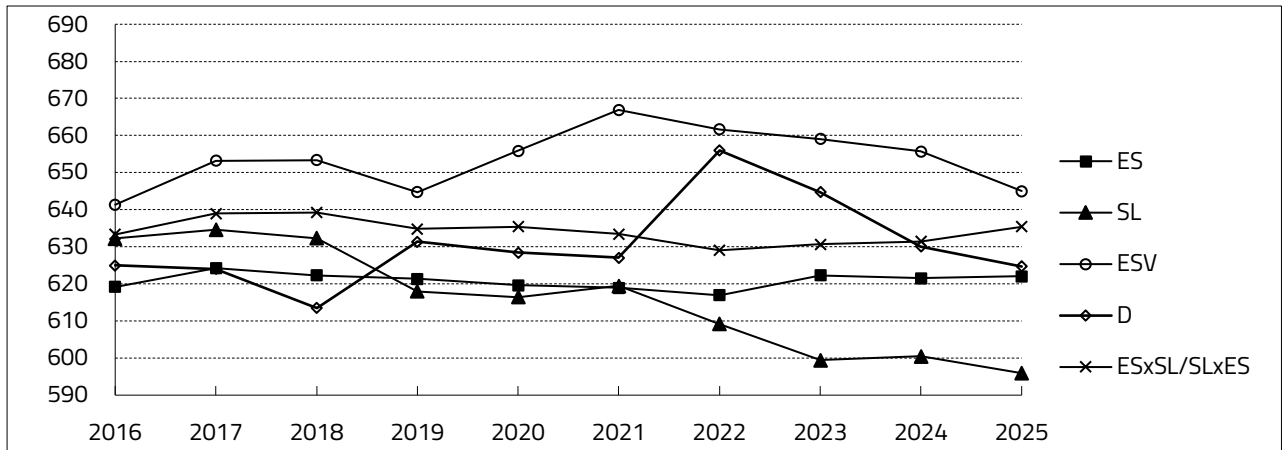


Diagramm 2.8: Entwicklung des Merkmals Rückenspeckdicke (RSD) in der Ultraschall Feldprüfung bei den weiblichen Tieren für die Rassen ES, SL, ESV, D und ESxSL/SLxES

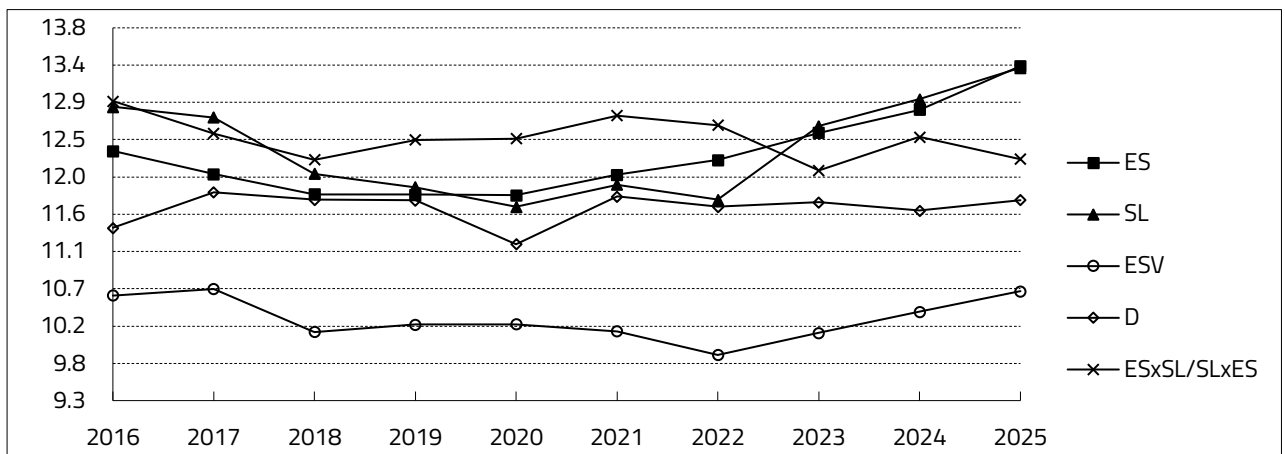


Tabelle 2.10: Ergebnisse der linearen Beschreibung des Exterieurs in HB-Betrieben im Berichtsjahr

Merkmal		N	Schnitt	N	Schnitt
		ES männlich		ES weiblich	
X-O beinig hinten	1-7	155	3.7	9'701	3.6
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	155	3.9	9'700	3.9
Fesseln hi weich-steil	1-7	155	3.8	9'699	3.8
Innenklauen hi klein-gross	1-7	155	3.1	9'700	3.2
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	155	4.0	9'699	4.0
Zitzen links	Anzahl	154	8.11	9'727	8.00
Zitzen rechts	Anzahl	154	8.20	9'727	8.15
Stülpzitzen	Anzahl	154	0.00	9'727	0.02
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	154	0.13	9'727	0.15
		SL männlich		SL weiblich	
X-O beinig hinten	1-7	57	3.3	2173	3.2
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	57	3.9	2173	3.9
Fesseln hi weich-steil	1-7	57	4.2	2173	3.9
Innenklauen hi klein-gross	1-7	57	2.9	2173	3.2
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	57	4.2	2173	4.0
Zitzen links	Anzahl	56	8.00	2114	7.92
Zitzen rechts	Anzahl	56	7.88	2114	8.01
Stülpzitzen	Anzahl	56	0.00	2114	0.07
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	56	0.07	2114	0.20
		ESV männlich		ESV weiblich	
X-O beinig hinten	1-7	801	3.3	758	3.3
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	801	4.0	758	4.0
Fesseln hi weich-steil	1-7	801	4.1	757	4.0
Innenklauen hi klein-gross	1-7	802	3.0	757	3.1
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	801	4.1	757	4.1
Zitzen links	Anzahl	799	7.39	755	7.35
Zitzen rechts	Anzahl	798	7.54	755	7.57
Stülpzitzen	Anzahl	799	0.01	755	0.13
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	799	0.12	755	0.13
		D männlich		D weiblich	
X-O beinig hinten	1-7	514	3.4	558	3.3
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	514	4.0	558	4.0
Fesseln hi weich-steil	1-7	514	4.1	558	4.1
Innenklauen hi klein-gross	1-7	514	2.4	558	2.6
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	514	4.3	558	4.5
Zitzen links	Anzahl	520	6.29	569	6.31
Zitzen rechts	Anzahl	520	6.46	569	6.35
Stülpzitzen	Anzahl	520	0.01	569	0.05
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	520	0.26	569	0.34
		ES x SL weiblich		SL x ES weiblich	
X-O beinig hinten	1-7	5'814	3.7	14'091	3.4
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	5'814	3.9	14'091	3.9
Fesseln hi weich-steil	1-7	5'814	3.8	14'091	3.9
Innenklauen hi klein-gross	1-7	5'814	3.4	14'091	3.2
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	5'813	4.0	14'089	4.0
Zitzen links	Anzahl	5'714	7.97	13'955	8.03
Zitzen rechts	Anzahl	5'714	8.08	13'952	8.15
Stülpzitzen	Anzahl	5'714	0.03	13'955	0.04
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	5'827	0.24	14'166	0.17

2.4 Stationsprüfungen

Im Jahr 2025 sind an der MLP insgesamt 3'539 (-2 zum Vorjahr) Prüftiere eingestallt worden. 55 % der Prüftiere wurden im Rahmen der Vollgeschwisterprüfung (VGP) getestet.

Etwa 650 ES sowie 650 SL-Eberferkel aus Elitewürfen werden nach Geburt nicht kastriert, sondern genotypisiert und die züchterisch besseren Eberferkel anhand ihres genomisch optimierten Zuchtwerts und CF4 Genotyp in die zentrale Eberaufzucht ELP für die Mutterlinieneber eingestallt. In der Eberaufzucht wurden im Jahr 2025 mit 299 Tieren leicht weniger Eberferkel der Rasse SL aufgezogen und geprüft als ES-Eberferkel (320 Tiere). Die züchterisch schlechteren Eberferkel kommen meist auch an die MLP. Sie werden aber nach der Ankunft durch Tierärztinnen unter Betäubung kastriert und nachfolgend geprüft.

In der Endprodukteprüfung EPP wurden je neuem Vaterlinien-KB-Eber neben den Nachkommen im Feld acht Nachkommen an der Station inklusive detaillierten Fleischqualitätsmerkmalen geprüft. Damit sind die KB-Endstufeneber bestens geprüft und die Aussagekraft der Zuchtwerte ist damit gut.

Die Ergebnisse aus der Prüfstation bilden eine zentrale Basis für den Zuchtfortschritt in den Produktionsmerkmalen bei reinrassigen Kernzuchttieren.

- ✓ Von den 619 geprüften ML-Ebern wurden die besten 36 ES- und 36 SL-Eber in die KB-Quarantäne ausgeliefert.
- ✓ Weitere 6 Jungeber wurden ab der Eberaufzucht als Lebendexporte an deutsche KB-Stationen verkauft.
- ✓ Insgesamt wurden 986 Nachkommen von neuen Vaterlinien-KB-Ebern im Rahmen der Endprodukteprüfung eingestallt und geprüft.

Die Ergebnisse der in Sempach stationsgeprüften Tiere sind auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr und entwickeln sich gemäss Zuchtziel in die definierten Richtungen.

Die Masttageszunahmen (MTZ) bei den Reinzuchttieren der Vaterrasse PREMO® liegen stabil auf einem sehr hohen Niveau von 1'042 Gramm. Dies zeigt phänotypisch das hohe Leistungspotential, aber auch die gewollte Stabilisierung des Leistungsanstiegs. Die geprüften Reinzuchttiere der Rasse Piétrain weisen gegenüber dem Vorjahr phänotypisch gesteigerte Masttageszunahmen auf. Bei Duroc blieben die Masttageszunahmen stabil im Vergleich zum Vorjahr.

Der Futterverzehr pro Tag ist bei PREMO® und Duroc im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Bei Piétrain ist sie hingegen leicht gestiegen. Die Futterverwertung ist aber phänotypisch bei allen Rassen weiterhin auf einem stabilen Niveau. Das ist mit höheren Produktions- und Futterkosten noch wichtiger. Mit dem Merkmal Futterverzehr (FVZ) soll gezielter die Produktionseffizienz verbessert werden. Die Mastschweine sollen nicht primär schneller wachsen, sondern im Verhältnis weniger fressen.

Die Endprodukteprüfungen an der Station zeigen generell auch phänotypisch eine Stabilisierung auf hohem Niveau in den wesentlichen Leistungs- und Qualitätsmerkmalen. Hinsichtlich Entwicklung der Leistungsmerkmale wird weiterhin eine moderate Verbesserung verfolgt, wobei die Zunahmen wie in den letzten Jahren stabil bleiben, aber nicht steigen sollen. Bei der Rasse Duroc wird neben einer weiteren Erhöhung der Fleischigkeit ein sinkender Futterverzehr angestrebt.

Infrastruktur der Prüfstation:

- 20 Prüfställe
- Labor
- Werkstatt

Tabelle 2.11: Umweltverhältnisse in der Prüfstation

	Haltungssystem A	Haltungssystem B	Haltungssystem ELP
Prüfarten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollgeschwisterprüfung (VGP) ▪ Endprodukteprüfung (EPP) ▪ Versuche für Dritte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollgeschwisterprüfung (VGP) ▪ Endprodukteprüfung (EPP) ▪ Versuche für Dritte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ebereigenleistungsprüfung (ELP)
Anzahl Prüfstände	12	4	4
Prüfplätze pro Stall	76	48	48
Aufstallung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 9er u. 10er-Buchten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 12er-Buchten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 12er-Buchten
Liegebereich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodenheizung, feste Fläche mit Einstreu 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodenheizung, feste Fläche mit Einstreu 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodenheizung, feste Fläche mit Einstreu
Aktivbereich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollspaltenboden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollspaltenboden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollspaltenboden
Pro Bucht:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Selbsttränkenippel ▪ 1 Abruffütterungsstation ▪ Lüftung/Heizung jedes einzelnen Stalles (Erdregister) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Selbsttränkenippel ▪ 1 Abruffütterungsstation ▪ Lüftung/Heizung jedes einzelnen Stalles (Wärmerückgewinnungsanlage) ▪ Vernebelungsanlage für Stallkühlung Sommer 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Selbsttränkenippel ▪ 1 Abruffütterungsstation ▪ Lüftung/Heizung jedes einzelnen Stalls

Tabelle 2.12: Fütterung in der Prüfstation

Futter während der Prüfperiode (35 – 110 kg Lebendgewicht)	Einsatz	Gehalt
Jägerfutter (Würfel)	ab 35 kg Lebendgewicht 70 kg Futter ad libitum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 15.0% Rohprotein ▪ 13.5 MJ/kg VES*
Ausmastfutter (Würfel)	anschliessend bis zum Prüfende Ausmastfutter ad libitum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 13.2% Rohprotein ▪ 13.5 MJ/kg VES*

* nach aktueller Berechnung Futtermittelbuch-VO AS2011

Tabelle 2.13: Angelieferte Prüftiere

(VGP = Vollgeschwister, ELP = Eber eigenleistungsprüfung, FPG = Freie Prüfgruppen, EPP = Endprodukteprüfung)

Prüfart	2021	2022	2023	2024	2025
VGP (inkl. Geschwister ELP)	2'454	2'464	2'181	1'940	1'931
ELP (Eber)	624	619	630	649	619
EPP	1'063	967	979	895	986
FPG	0	3	0	0	3
Eigene Versuche	80	84	0	57	0
Versuche Dritter	48	0	0	0	0
Total	4'269	4'137	3'790	3'541	3'539

Diagramm 2.9: Entwicklung der Anzahl der angelieferten Prüftiere für die Vollgeschwister-, Endprodukte- und Eber eigenleistungsprüfung und für freie Prüfgruppen

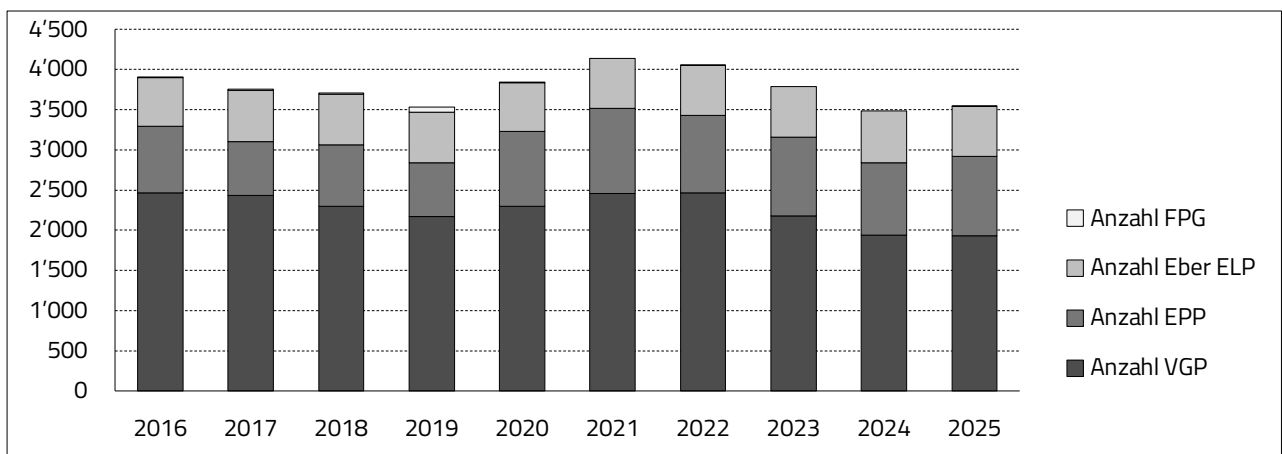


Tabelle 2.14: Anzahl der angelieferten Prüftiere nach Vaterrasse und Prüfart

Prüfart	ES		SL		ESV		D		P	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
VGP	997	993	417	470	422	364	50	84	54	20
ELP	317	320	332	299	0	0	0	0	0	0
EPP	0	0	0	0	299	286	460	500	134	200
Total	1'316	1'313	749	769	721	650	510	584	188	220

Tabelle 2.15: Beteiligung der Betriebe an der Vollgeschwister- und Eber eigenleistungsprüfung

(gegliedert nach Anzahl geprüfter Gruppen pro Betrieb und Rasse)

Gruppen pro Betrieb	Anzahl Prüfbetriebe											
	ES		SL		ESV		D		P		Alle	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
bis 10	4	2	4	3	5	4	2	1	2	3	8	5
11 bis 20	3	5	1	1	1	1	2	1	1	0	8	8
21 bis 30	4	4	1	1	1	0	0	1	0	0	5	7
über 30	8	6	3	3	2	3	0	0	0	0	12	10
Total	19	17	9	8	9	8	4	3	3	3	33	30

Tabelle 2.16: Mittelwert (\bar{x}) und Standardabweichung (s_x) für die wichtigsten Leistungsmerkmale bei der Vollgeschwisterprüfung

(inkl. Geschwister ELP) (korrigiert auf Geschlechtsanteil 50% Weibchen und 50% Kastraten und Prüfendgewicht 110 kg)

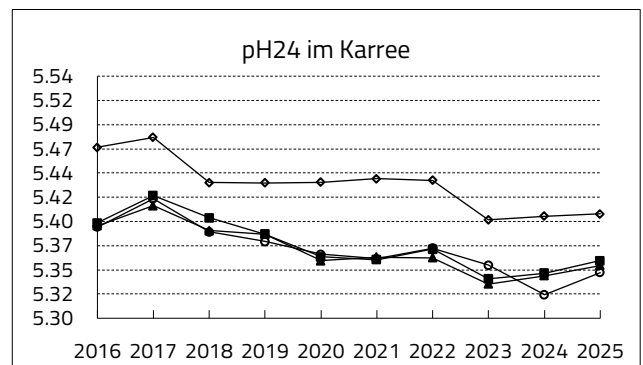
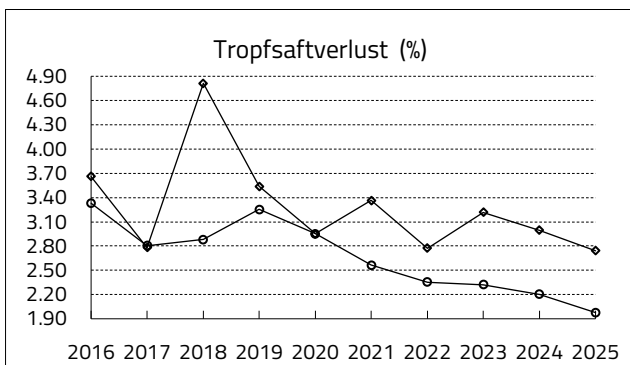
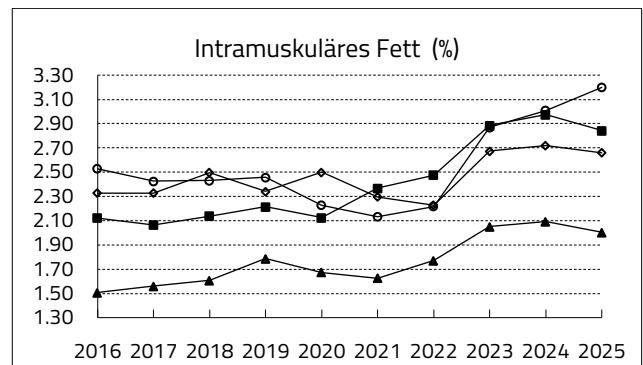
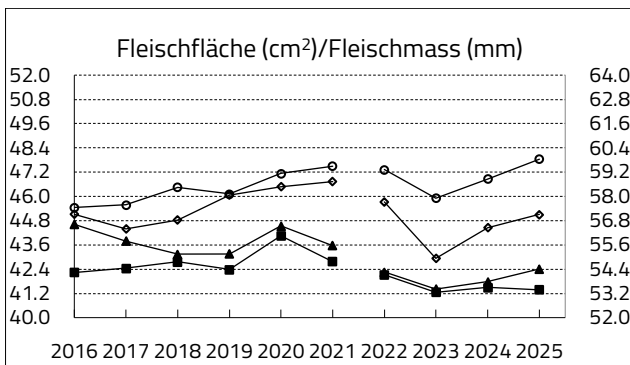
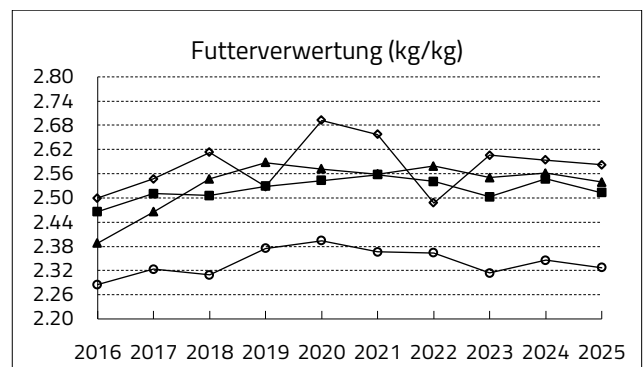
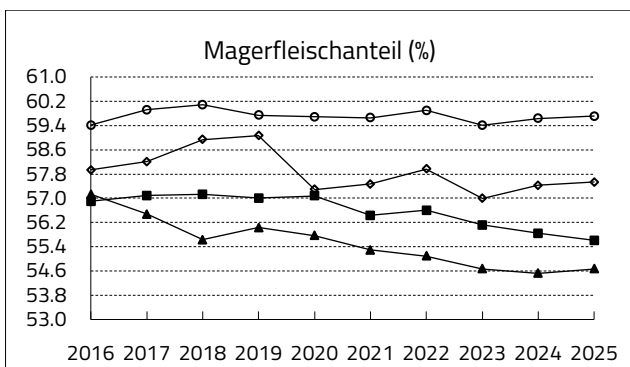
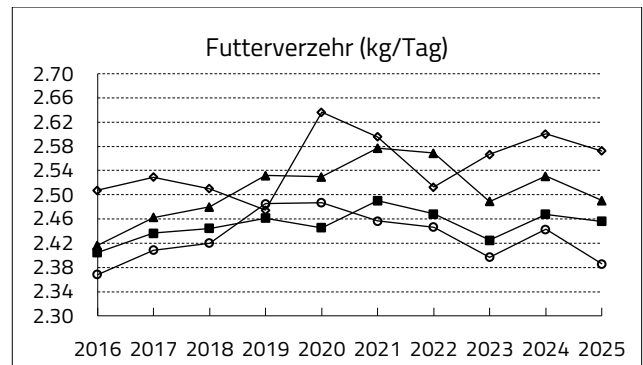
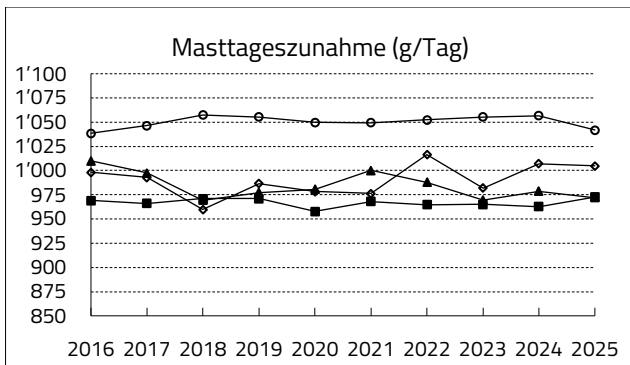
Rasse		ES			SL			ESV			D			P		
Prüfjahr		2024	2025		2024	2025		2024	2025		2024	2025		2024	2025	
Anzahl Weibchen		138	95		21	11		218	193		33	48		39	18	
Anzahl Kastraten		879	834		429	435		186	177		20	35		12	7	
		\bar{x}	\bar{x}	s_x	\bar{x}	\bar{x}	s_x	\bar{x}	\bar{x}	s_x	\bar{x}	\bar{x}	s_x	\bar{x}	\bar{x}	s_x
Alter Prüfbeginn	Tage	85	84	8	87	87	7	81	83	6	86	90	8	91	88	10
Lebendgewicht Prüfende	kg	109.0	109.6	3.5	108.6	108.9	3.4	111.5	111.7	3.5	110.2	110.6	4.0	111.4	111.8	2.9
Masttageszunahmen	g	963	973	85	979	972	80	1'057	1042	86	1'007	1005	100	949	975	84
Lebendtageszunahme	g	670	678	40	667	666	40	720	706	39	686	666	45	646	667	53
Futtermverzehr	kg	2.47	2.46	0.22	2.53	2.49	0.22	2.44	2.39	0.20	2.60	2.57	0.24	2.22	2.30	0.19
Futterverwertung	kg/kg	2.55	2.51	0.19	2.56	2.54	0.19	2.35	2.33	0.15	2.59	2.58	0.18	2.38	2.41	0.22
Körperlänge	cm	99.3	98.9	2.2	100.3	100.0	2.2	98.4	97.9	1.9	96.8	96.7	1.7	94.8	94.7	1.6
Magerfleischanteil	%	55.84	55.61	2.03	54.52	54.67	2.05	59.63	59.71	1.47	57.42	57.53	1.91	60.46	60.06	1.93
Fleischmass	mm	53.50	53.38	3.43	53.78	54.41	3.35	58.87	59.84	3.32	56.46	57.11	3.41	66.90	65.76	4.16
Fettmass	mm	16.07	16.30	2.14	16.58	16.71	2.47	13.09	13.06	1.43	14.43	14.41	1.89	12.33	12.36	1.92
Fleischmass / Fettmass		3.44	3.39	0.49	3.40	3.42	0.48	4.56	4.65	0.56	3.99	4.05	0.63	5.52	5.47	1.00
Intramuskuläres Fett	%	2.97	2.84	0.98	2.09	2.00	0.70	3.01	3.20	1.12	2.72	2.66	0.75	1.46	1.85	0.54
Tropfsaftverlust	%	-	-	-	-	-	-	2.20	1.98	1.00	2.99	2.74	1.52	4.69	4.24	1.84
Kochverlust	%	-	-	-	-	-	-	28.58	28.49	1.41	27.66	28.51	1.36	28.27	28.30	1.15
Scherkraft	N	-	-	-	-	-	-	33.33	32.80	4.69	39.29	37.92	6.15	36.52	37.65	5.48
pH1 Karree		6.40	6.45	0.21	6.19	6.21	0.21	6.56	6.58	0.16	6.30	6.35	0.20	6.23	6.31	0.21
pH24 Karree		5.34	5.36	0.08	5.34	5.35	0.08	5.32	5.35	0.07	5.40	5.40	0.08	5.29	5.29	0.07
pH1 Schinken		6.25	6.33	0.19	5.96	6.04	0.20	6.32	6.39	0.18	6.11	6.18	0.21	6.11	6.13	0.15
pH24 Schinken		5.45	5.45	0.08	5.39	5.41	0.08	5.46	5.46	0.09	5.44	5.45	0.08	5.38	5.40	0.11
Pigmentgehalt		0.81	0.77	0.14	0.79	0.78	0.18	0.61	0.61	0.15	0.83	0.81	0.16	0.74	0.74	0.18
Fleischhelligkeit		52.91	53.22	2.30	52.31	52.24	2.58	54.92	54.47	2.75	51.83	51.58	2.55	54.35	54.51	2.56
MUFA	%	-	-	-	-	-	-	48.26	48.08	1.05	48.22	48.34	1.39	50.17	50.02	0.97
PUFA	%	-	-	*	-	-	-	14.17	14.19	1.20	13.26	13.12	1.44	14.19	13.74	1.50
Fundamentnote		2.81	2.68	0.60	2.61	2.49	0.54	2.59	2.52	0.57	2.33	2.25	0.47	2.47	2.19	0.41

Tabelle 2.17: Mittelwert (\bar{x}) und Standardabweichung (s_x) für die wichtigsten Leistungsmerkmale bei den Ebern in der Eberigenleistungsprüfung (korrigiert auf Prüfendgewicht 110 kg)

Rasse		ES				SL			
Prüfjahr		2024		2025		2024		2025	
Merkmal		\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x
Mastleistung	Anzahl Tiere	307 Eber		311 Eber		326 Eber		299 Eber	
Alter Prüfbeginn	Tage	88	9	86	8	89	8	89	8
Lebendgewicht Prüfende	kg	103.7	6.8	103.7	8.2	102.4	7.0	102.0	6.8
Masttageszunahmen	g	1000	90	1016	89	958	83	973	85
Lebendtageszunahmen	g	672	44	685	42	654	39	661	42
Futtermverzehr	kg	2.32	0.21	2.30	0.22	2.35	0.19	2.35	0.18
Futterverwertung	kg/kg	2.31	0.16	2.25	0.17	2.35	0.15	2.30	0.16
Schlachtleistung	Anzahl Tiere	149 Eber		164 Eber		142 Eber		136 Eber	
Körperlänge	cm	99.5	2.0	99.3	2.2	100.7	2.5	100.2	2.5
Magerfleischanteil	%	57.46	1.90	57.22	1.77	56.36	1.98	56.17	2.17
Fleischmass	mm	51.86	3.43	51.25	2.93	52.95	3.11	53.15	3.37
Fettmass	mm	13.86	1.51	14.23	1.60	13.75	1.27	13.97	1.55
Fleischmass / Fettmass		3.80	0.55	3.66	0.53	3.91	0.47	3.87	0.54
Intramuskuläres Fett	%	2.04	0.66	2.02	0.64	1.42	0.41	1.50	0.51
pH1 Karree		6.47	0.23	6.50	0.19	6.35	0.22	6.37	0.21
pH24 Karree		5.44	0.09	5.47	0.08	5.41	0.08	5.43	0.09
pH1 Schinken		6.26	0.21	6.34	0.20	6.13	0.19	6.18	0.22
pH24 Schinken		5.50	0.10	5.48	0.10	5.46	0.08	5.48	0.11
Pigmentgehalt		0.95	0.26	0.88	0.20	0.96	0.22	0.91	0.22
Fleischhelligkeit		49.34	3.33	49.22	2.83	48.94	3.22	49.19	3.25
Fundamentnote		2.78	0.59	2.70	0.60	2.62	0.50	2.55	0.52

Diagramm 2.10: Entwicklung der wichtigsten Merkmale (korrigiert auf Geschlechtsanteil 50% Weibchen und 50% Kastraten und Prüfendgewicht) in der Vollgeschwisterprüfung (inkl. Geschwister ELP) mit ad libitum Fütterung (Prüfabschnitt 35-110 kg)

■ ES ▲ SL ○ ESV ◇ D



Hinweis: Rasse Piétrain ist wegen zu geringer Anzahl geprüfter Tiere nicht aufgeführt.

Tabelle 2.18: Ergebnisse der linearen Beschreibung des Exterieurs in der Vollgeschwister- und Ebereigenleistungsprüfung auf der Prüfstation

Merkmal		ES Kastrat		ES weiblich		ES männlich		SL Kastrat		SL weiblich		SL männlich	
		N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt
Körperlänge	cm	831	98.8	94	99.8	164	104.9	435	100.2	11	100.1	136	104.2
Lendendruck	4-7	831	98.3	95	99.0	164	99.3	435	99.5	11	99.5	136	100.2
Gang	4-7	833	4.3	92	4.3	311	4.9	432	4.6	11	5.3	299	5.5
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	830	4.9	92	4.8	309	4.9	431	5.2	11	5.2	299	5.2
X-O beinig hinten	1-7	830	4.2	92	4.1	310	4.0	431	4.3	11	4.2	299	4.0
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	830	3.9	92	3.8	310	4.0	431	3.0	11	3.4	299	3.3
Fesseln hi weich-steil	1-7	830	4.0	92	4.0	310	4.0	431	3.8	11	3.8	299	3.9
Innenklauen hi klein-gross	1-7	830	4.0	92	4.0	310	3.5	431	4.2	11	4.4	299	4.2
Schleimbeutel	Anzahl	830	2.8	92	3.0	310	2.5	431	2.8	11	2.6	299	2.6
Zitzen links	Anzahl	832	1.3	92	1.0	311	1.1	432	1.5	11	2.6	299	1.6
Zitzen rechts	Anzahl	828	8.0	94	7.8	308	8.2	434	8.0	11	7.5	298	8.1
Stülpzitzen	Anzahl	828	8.0	94	8.0	308	8.3	434	8.0	11	7.6	298	8.2
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	828	0.08	94	0.01	308	0.02	434	0.11	11	0.55	298	0.05

Merkmal		ESV Kastrat		ESV weiblich		Duroc Kastrat		Duroc weiblich		Piétrain Kastrat		Piétrain weiblich	
		N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt	N	Schnitt
Körperlänge	cm	176	98.2	193	99.1	35	96.1	48	98.0	7	94.3	18	96.3
Lendendruck	4-7	176	97.3	193	98.5	35	95.6	48	97.6	7	93.2	18	95.6
Gang	4-7	177	4.7	192	4.7	35	5.5	48	5.3	7	6.1	18	6.3
Vorne gebeugt-vorbiegig	1-7	175	5.1	190	5.0	35	5.2	48	5.2	7	5.9	17	5.4
X-O beinig hinten	1-7	175	4.3	190	4.2	35	4.3	48	4.3	7	4.9	17	4.6
säbel-stuhlbeinig hinten	1-7	175	3.6	190	3.5	35	3.1	48	3.1	7	3.3	17	3.3
Fesseln hi weich-steil	1-7	175	4.0	190	4.1	35	4.1	48	4.2	7	4.1	17	4.1
Innenklauen hi klein-gross	1-7	175	4.2	190	4.2	35	4.0	48	4.0	7	4.6	17	4.2
Schleimbeutel	Anzahl	175	2.8	190	2.8	35	2.0	48	1.9	7	2.6	17	2.2
Zitzen links	Anzahl	176	1.5	192	1.4	35	2.0	48	2.2	7	2.6	17	2.0
Zitzen rechts	Anzahl	177	7.5	191	7.3	35	6.4	48	6.3	7	6.9	18	6.7
Stülpzitzen	Anzahl	177	7.6	191	7.5	35	6.4	48	6.2	7	6.7	18	6.7
Zwischen-/Unterentwickelte Zitzen	Anzahl	177	0.20	191	0.10	35	0.17	48	0.00	7	0.00	18	0.33

Tabelle 2.19: Mittelwert (\bar{x}) und Standardabweichung (s_x) für die wichtigsten Leistungsmerkmale bei der Endprodukteprüfung nach Vaterrasse

(korrigiert auf Geschlechtsanteil 50% Weibchen und 50% Kastraten und Prüfendgewicht 110 kg resp. Schlachtgewicht 86 kg)

Vaterrasse		ESV				Duroc				Piétrain			
Prüfjahr		2024		2025		2024		2025		2024		2025	
Prüfstation													
Anzahl Weibchen	Anzahl Kastraten	153	157	136	139	242	245	243	234	61	53	116	96
Merkmal		\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x	\bar{x}	s_x
Alter Prüfbeginn	Tage	83	10	82	9	83	9	83	9	85	9	85	9
Lebendgewicht Prüfende	kg	110.4	3.2	110.6	3.6	110.0	3.5	110.5	3.4	110.7	3.1	111.2	3.6
Masttageszunahmen	g	1028	86	1040	75	1032	86	1043	88	970	83	1002	86
Lebentageszunahmen	g	704	48	713	44	707	48	707	50	676	45	688	49
Futtermittelverzehr	kg	2.48	0.20	2.47	0.21	2.58	0.21	2.56	0.22	2.37	0.19	2.40	0.18
Futtermittelverwertung	kg/kg	2.43	0.15	2.39	0.14	2.51	0.16	2.48	0.17	2.46	0.14	2.43	0.15
Körperlänge	cm	99.3	2.3	98.8	2.4	98.7	2.2	97.9	2.3	98.5	2.1	96.7	2.2
Magerfleischanteil	%	57.80	1.68	57.54	1.73	56.56	1.86	56.56	1.99	57.68	1.86	57.31	1.79
Fleischmass	mm	56.23	3.22	56.89	3.53	55.51	3.34	56.07	3.56	58.56	3.20	59.64	3.68
Fettmass	mm	14.31	1.59	14.68	1.73	15.08	1.85	15.23	2.06	14.32	1.78	14.79	1.72
Fleischmass / Fettmass		4.01	0.55	3.96	0.57	3.76	0.57	3.77	0.63	4.19	0.62	4.12	0.62
Intramuskuläres Fett	%	2.36	0.91	2.48	0.86	2.41	0.75	2.47	0.73	1.73	0.60	1.78	0.51
Tropfsaftverlust	%	2.75	1.31	2.39	1.29	3.57	1.65	3.21	1.60	3.72	1.85	3.94	1.79
Kochverlust	%	28.75	1.44	28.92	1.48	28.26	1.25	28.61	1.38	28.54	1.36	28.84	1.24
Scherkraft	N	37.23	4.97	36.02	5.93	39.51	6.88	38.73	6.34	39.38	5.68	38.85	5.80
pH1 Karree		6.44	0.22	6.49	0.22	6.29	0.23	6.35	0.21	6.34	0.21	6.32	0.22
pH24 Karree		5.31	0.06	5.34	0.08	5.35	0.08	5.35	0.08	5.31	0.08	5.33	0.07
pH1 Schinken		6.25	0.20	6.32	0.20	6.14	0.22	6.20	0.19	6.19	0.18	6.16	0.21
pH24 Schinken		5.44	0.07	5.44	0.09	5.42	0.07	5.44	0.10	5.40	0.06	5.41	0.09
Pigmentgehalt		0.68	0.13	0.66	0.14	0.78	0.15	0.76	0.15	0.74	0.15	0.76	0.14
Fleischhelligkeit		54.10	2.15	53.92	2.48	52.93	2.38	52.90	2.41	53.55	2.39	53.11	2.57
MUFA	%	49.27	1.25	48.84	1.15	49.03	1.24	48.72	1.25	49.78	1.23	49.81	1.14
PUFA	%	13.51	1.26	13.74	1.38	13.21	1.33	13.04	1.38	13.56	1.48	13.15	1.39
Schlachthof													
Anzahl Weibchen	Anzahl Kastraten	1'361	1'409	996	1'170	2'027	2'001	1'898	1'941	490	420	683	617
Lebentageszunahmen	g	658	58	652	67	667	58	657	62	643	59	632	55
Magerfleischanteil	%	57.41	2.03	57.65	2.17	56.38	2.15	56.50	2.13	57.28	2.03	57.33	1.99
Erlös für MFA	CHF/Tier	4.23	13.28	4.02	12.84	1.78	16.94	2.08	16.84	3.71	11.88	4.57	12.22

2.5 Genetischer Trend / Zuchtfortschritt

Den genetischen Zuchtfortschritt kann man anhand der Entwicklung der Zuchtwerte in den einzelnen Rassen über die Geburtsjahrgänge ablesen (s. Grafiken Folgeseite).

Der genetische Trend für Lebendtageszunahmen in Praxisbetrieben (TZS) steigt nicht mehr an. Die Schweizer Mastschweine wachsen heute bereits sehr schnell und bei immer höheren Zunahmen kann es zu Fundamentproblemen bei den Mastschweinen kommen. Daher ist es aus diesem Gesichtspunkt wohl sogar besser, wenn die Zunahmen nicht immer weiter steigen. Andererseits könnte man die Futtermittelverwertung noch etwas verbessern, wenn die Schweine noch schneller wachsen und somit jünger schlachtreif sind. Wir werden in den Gremien beraten müssen, ob wir zukünftig wieder Zuchtfortschritt bei den Zunahmen anstreben.

Der genetische Trend bei dem relativ neuen Merkmal Futterverzehr (FVZ) geht nun in die sinkende Richtung. Das ist erwünscht, denn wir wollen Schlachtschweine, die weniger fressen bis sie schlachtreif sind.

Beim Magerfleischanteil (MFA) ist der genetische Trend bei den Vaterlinien ansteigend. Bei den Mutterlinien ist der genetische Trend zuletzt leicht steigend. Die MFA in den Mutterlinien sollen möglichst ansteigen (insb. im SL) und dies möglichst ohne, dass die Rückenspeckdicken absinken. Der genetische Trend für Fleischmass (FLM), also den Durchmesser des Rückenmuskels ist in allen Rassen, ausser Edelschwein, ansteigend.

Im Duroc hatten wir seit Geburtsjahr 2021 einen extremen genetischen Anstieg des IMF. Dieser Anstieg soll gestoppt werden, denn der intramuskuläre Fettgehalt von Schlachtschweinen von Duroc Väter liegt bereits bei 2.4% und ist somit gut. In den anderen Rassen ist der genetische Trend bei IMF annähernd stabil.

Beim Tropfsaftverlust (DL) hatten wir in allen Rassen in den letzten Jahren einen leicht sinkenden genetischen Trend, der gewünscht ist.

Nach einigen Jahren Stagnation ist der genetische Trend für Wurfgrösse (LGF) nun beim SL in den letzten 3 Jahren klar ansteigend. Durch die Anpassungen im Zuchtziel beim ES und der Selektion neuer KB-Eber haben wir auch in dieser Rasse zuletzt einen leicht steigenden Trend, der sich fortsetzen wird. Die Würfe der Schweizer Sauen werden in den nächsten Jahren langsam grösser. Denn im europäischen Vergleich sind die Würfe in der Schweiz heute klein.

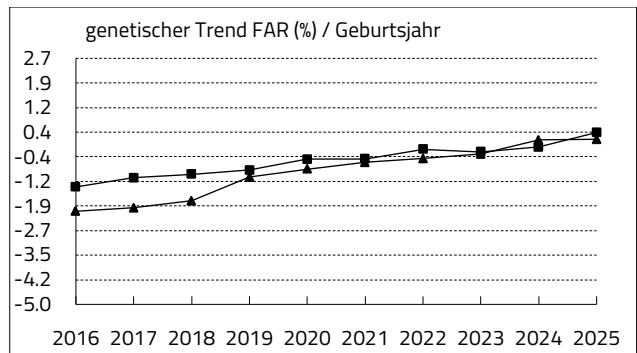
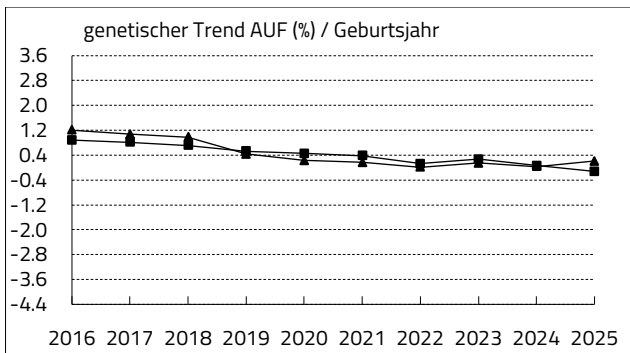
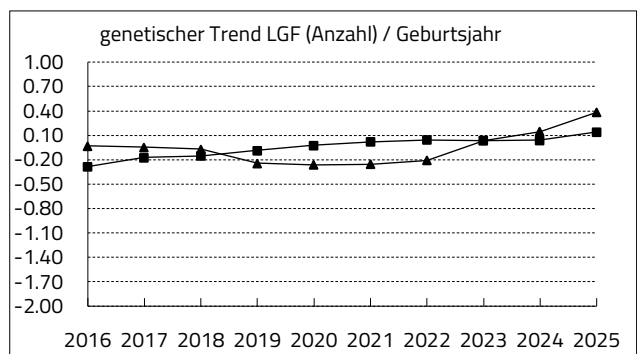
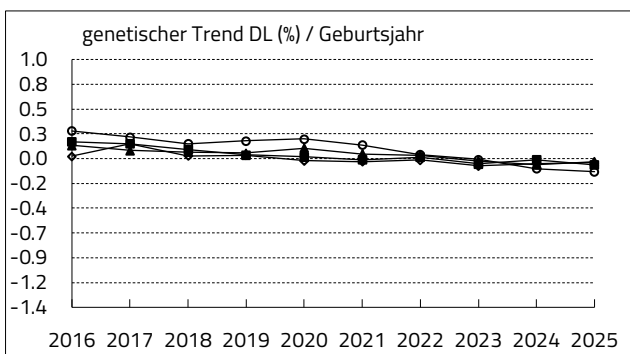
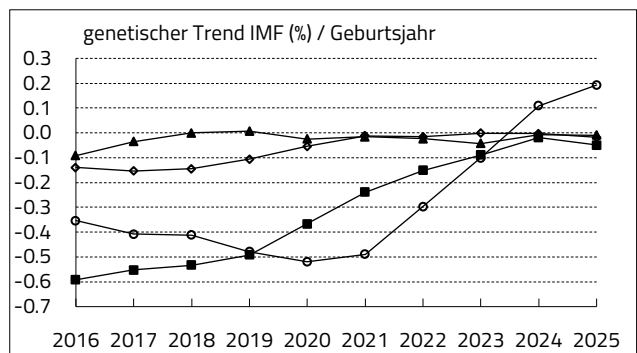
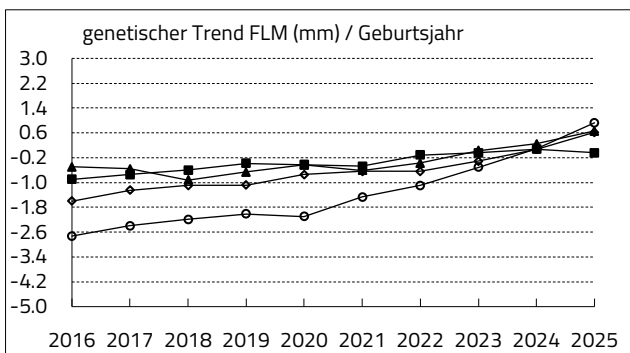
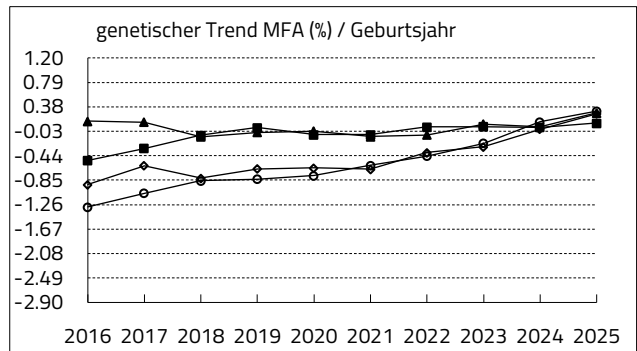
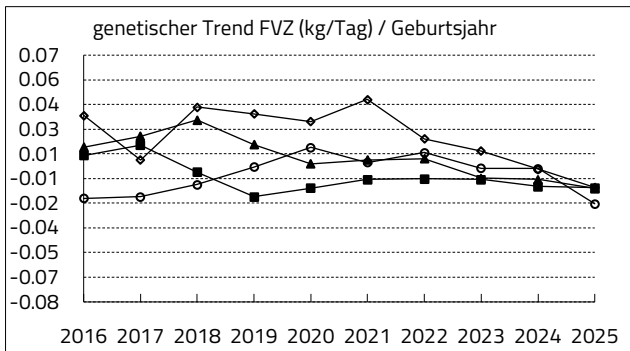
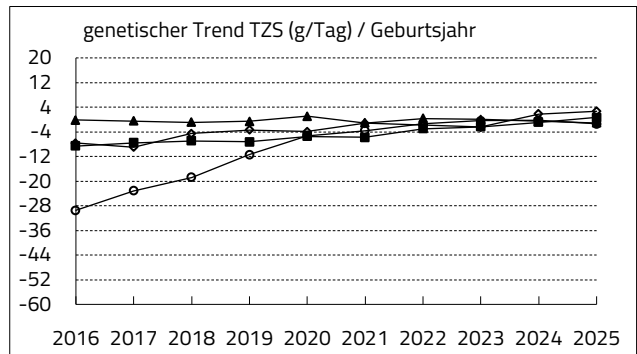
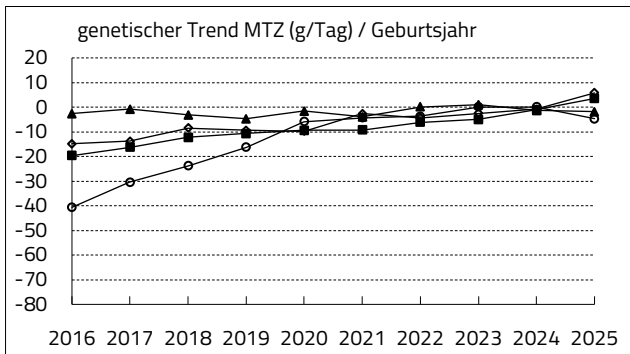
Der genetische Trend für den Anteil untergewichtiger Ferkel (Ferkel < 1 kg Geburtsgewicht) ist im Edelschwein weiter sinkend also günstig. In der Landrasse ist der Trend aktuell nicht mehr sinkend. Sollte der Trend zukünftig sogar ansteigen, wären Massnahmen notwendig.

Der genetische Trend für Ferkelaufzuchttrate ist im SL stabil und im ES noch leicht ansteigend. Wir brauchen in den nächsten Jahren mindestens einen stabilen genetischen Trend bei der Ferkelaufzuchttrate, denn die Würfe sollen etwas grösser werden, aber die Saugferkelverluste dadurch nicht ansteigen, sondern auf dem heutigen niedrigen Niveau bleiben.

In den nächsten Jahren wird die Anzahl abgesetzter Ferkel pro Sau und Jahr in der Schweiz weiter steigen, weil die Wurfgrössen langsam steigen, die Saugferkelverluste tief bleiben und die Betriebe den Umrauscheranteil senken. Es wird also weniger Muttersauen benötigen, um die gleiche Anzahl Ferkel zu erzeugen.

Diagramm 2.11: Entwicklung der Naturalzuchtwerte der wichtigsten Produktions- und Reproduktionsmerkmale aller Zuchtkandidaten und Prüftiere

■ ES ▲ SL ○ ESV ◇ D



3 Projekte

3.1 Genomanalyse

a) Genomisch optimierte Zuchtwertschätzung und die Nutzung für die Kunden

Die Berücksichtigung der genomischen Verwandtschaft zwischen jungen Zuchtkandidaten und älteren Tieren, welche bereits viele geprüfte Nachkommen haben, ermöglicht eine wesentlich genauere Selektion der Zuchtkandidaten. Dadurch wird einerseits der Zuchtfortschritt beschleunigt und andererseits Zuchtwert-Abstürze werden seltener. Die genomische Selektion basiert auf der genomischen Zuchtwertschätzung und wird routinemässig für die Mutterlinien Edelschwein (ES) und Landrasse (SL) sowie für die Vaterlinien Edelschwein (ESV/PREMO®) eingesetzt.

Für die Rasse Duroc wurde im Herbst 2025 eine eigenständige genomische Zuchtwertschätzung durch die FAK-Zucht beschlossen und seit Oktober in SuisData eingeführt. Dabei wird ab 2026 ein strukturiertes genomisches Zuchtprogramm mit drei Kernzuchtbetrieben umgesetzt. Ziel ist es, jährlich rund 330 Würfe als Elitewürfe zu selektieren. Pro Wurf werden im Durchschnitt 2.5 Vollbrüder beprobt und typisiert, sodass bereits im Alter von vier bis fünf Wochen genomische Zuchtwerte vorliegen. Für die Aufzucht werden ca. 500 Eberferkel anhand ihrer Zuchtwerte ausgewählt. Ein Betrieb liefert Eberferkel in die zentrale Eberaufzucht in Sempach, während zwei weitere Betriebe die Jungeber im Feld prüfen. In der zweiten Selektionsrunde per Ende Aufzucht und Feldprüfung werden genomische Zuchtwerte, einzelne Genotypen (CF4 und CF18) sowie Ergebnissen von linearer Beschreibung und Ultraschallmessungen berücksichtigt. Schliesslich werden jährlich 75 Duroc-Eber als KB-Eber selektiert.

Zusätzlich werden die genomischen Daten zur Definition eines Melanom-Risikoindexes (0-200) genutzt. Dabei wurde eine mit Melanom assoziierte Genomregion auf Chromosom 1 identifiziert. In der FAK-Zucht wurde im Herbst 2025 beschlossen, diesen Risikoindex routinemässig in SuisData für Duroc-Jungeber zu berechnen. Tiere werden je nach Anzahl Risikokopien der Gene bewertet, und Tiere mit einem Index > 175 werden konsequent von der Zucht ausgeschlossen. Ebenso werden Tiere, bei denen ein Melanom diagnostiziert wurden, nicht zur Zucht eingesetzt, um die Häufigkeit dieser Erkrankung in Duroc gezielt zu reduzieren.

Für die Vaterlinie Piétrain ist die Zuchtpopulationen derzeit zu klein für eine genomische Zuchtwertschätzung (goZWS). Zudem besteht eine Abhängigkeit von regelmässigen Genetikimporten.

Die Typisierung erfolgt mit dem SNP-Chip des FBF-Konsortiums mit rund 60'000 Markern. Auch die Abstammungskontrollen werden mit dem SNP-Chip durchgeführt. Im Jahr 2025 stieg die Anzahl um 14 % auf insgesamt 8'210, insbesondere aufgrund zusätzlicher typisierter Duroc-Tiere.

Ende 2025 befanden sich insgesamt 47'616 typisierte ES-, SL-, PREMO®- und Duroc-Tiere in der genomisch optimierten Zuchtwertschätzung. Davon zählen rund 9'000 zu den sogenannten Referenztieren für alle Merkmale, welche vor allem als Informationslieferanten dienen. Der Rest sind meist junge Zuchtkandidaten, welche dank ihrer genomischen Verwandtschaft zu den Referenztieren genauer geschätzt werden können.

b) Forschungsprojekt zur HIS-Anfälligkeit

Das HIS-Forschungsprojekt wurde im Zeitraum von 2021 bis 2024 (Genomik) bzw. von 2021 bis 2023 (Umwelt) durchgeführt. Es beteiligen sich die ETH Zürich, die Universität Bern, die BFH-HAFL und die Vetsuisse-Fakultäten. Das BLW, das BLV und die Branche unterstützten das Projekt finanziell.

Das Ziel war, die genetischen und umweltbedingten Ursachen des HIS zu untersuchen. Dazu wurden über 1'000 HIS-Fälle sequenziert und mit mehreren Tausend gesunden Kontrolltieren verglichen. Die genomischen Analyse zeigten, dass keine einzelnen Gene oder grossen genetischen Varianten eindeutig mit HIS assoziiert sind. Vielmehr wird von einem komplexen, polygenen Hintergrund ausgegangen. Auch strukturelle Varianten und rassespezifische Analysen lieferten keine klaren genetischen Ursachen.

Parallel dazu wurden die Umweltfaktoren auf Betriebsniveau analysiert. Dabei zeigte sich, dass Management- und Fütterungsfaktoren einen wesentlichen Einfluss haben, insbesondere Reinigungsfrequenz, Fressplatzangebot, Anzahl Tierherkünfte, Futterstruktur und Futterhygiene. Es besteht auch ein Zusammenhang mit *Brachyspira pilosicoli* und HIS.

Insgesamt bestätigt die Projektergebnisse, dass HIS ein multifaktorielles Geschehen ist, wobei genetische Einflüsse vorhanden sind, jedoch keine direkte züchterische Selektion möglich ist; praxisrelevante Massnahmen liegen vor allem im Bereich Management und Haltung.

c) Forschungsprojekt zum Verhalten von Landrasse-Sauen

Das Forschungsprojekt zur Erfassung von Verhaltensmerkmalen bei Landrasse-Sauen wurde im Rahmen eines PhD-Projekts in Zusammenarbeit mit dem Scotland's Rural College (SRUC) und der Universität Edinburgh durchgeführt; das Stipendium wurde von schottischer Seite getragen. Die SUISAG war als Industriepartner beteiligt. Die Datenerhebung erfolgte zwischen 2023 und 2024 auf vier Landrasse-Zuchtbetrieben sowie in der zentralen Eberaufzucht der SUISAG. Im Fokus stand die Einführung verschiedener Verhaltenstests (Separation, Ferkelschrei- und Annäherungstest).

Ziel war zunächst die Quantifizierung genetischer Komponenten dieser Verhaltensmerkmale (Erblichkeit) sowie die Analyse der genetischen Korrelationen zwischen den Merkmalen und mit Wurfmerkmalen (z. B. Ferkelaufzucht und tot gebissene Ferkel). Die vorläufigen Ergebnisse zeigen eine moderate Erblichkeit (0.17-0.44) und eine gute Wiederholbarkeit, womit die Merkmale grundsätzlich züchterisch relevant sind. Zusätzlich wurden Jungeber in der Eberaufzucht während drei Wochen im Wartestall durch Stallmitarbeiter beurteilt (Skala 1-3: 1 = sehr umgänglich, 3 = aggressiv). Diese Bewertung wurde im Herbst 2025 in der FAK-Zucht als ein neues Selektionskriterium vor der Quarantäne festgelegt.

Das Projekt läuft über vier Jahre; die vollständigen Resultate werden Ende 2026 erwartet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage zur Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit und des Potenzials für zukünftige Zuchtmassnahmen.

d) Projekt zur Klauengesundheit

Gutes Fundament als Basis für eine langlebige und gesunde Sau. Dieses Ziel soll im Rahmen dieses Projektes zum ersten Mal durch objektive digitale Messmethoden in Angriff genommen werden. Im ersten Projektjahr konnten zentrale technologische und wissenschaftliche Grundlagen erfolgreich geschaffen werden. Zum einen wurde die Ganganalyse im Routinebetrieb vollständig implementiert. 902 Tiere liefen über die Laufmatte. Diese umfassende Datengrundlage ermöglicht derzeit, die erste Erblichkeitsschätzung der erhobenen Merkmale, die im April der Fachkommission Zucht vorgestellt wird.

Zum anderen wurde gemeinsam mit ILVO ein funktionsfähiger Prototyp zur automatisierten Klauenmessung während des Wägeprozesses entwickelt. Nach der Konzeptphase folgte der Bau aller Hardwarekomponenten sowie ein erster Praxistest im Herbst 2025, bei dem 99 Jungeber erfolgreich vermessen und wertvolle Bild- und Druckdaten generiert wurden. Die Analyse dieser Datensätze lieferte entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung von Sensorik, Bildqualität sowie KI-gestützter Auswertung. Ein weiterer Testlauf ist bereits für Sommer 2026 geplant.

In die Umsetzung dieses Projekts sind viele Leute involviert. Ihnen gilt ein grosses Dankeschön für ihre Unterstützung! Gemeinsam arbeiten wir an den Fundamenten der Schweinegeneration von morgen.

e) Tierwohlverbesserung durch Computer Vision im Schweinestall

Ziel des Projekts ist die technische Erprobung eines KI-gestützten Systems, das das Verhalten von Schweinen automatisch erkennt und auswertet. Im Vordergrund steht die Verbesserung des Tierwohls durch das frühzeitige Erkennen aggressiver Verhaltensweisen sowie die eindeutige Identifikation einzelner Tiere mittels UHF-Ohrmarken. Dazu wurden Kameras, Antennen und Server in vier Buchten der zentralen Eberaufzucht installiert und unter realen Betriebsbedingungen getestet. Sollte dies gelingen, ist das Ziel zu prüfen, ob und wie künftig Verhaltensdaten züchterisch genutzt werden können.

Die ersten Erkenntnisse zeigen, dass die KI gesteuerte Verhaltensanalyse funktionieren kann. Obwohl zu Beginn sowohl die Verhaltenserkennung als auch die Tieridentifikation noch unzuverlässig waren, konnten im Verlauf des Jahres markante Fortschritte erzielt werden – in späteren Validierungen erreichte die Tierzuordnung bis zu 95 % Genauigkeit.

Diese Resultate lassen hoffen. Wenn wir das System noch weiter optimieren können- Die Pilotphase des Projekt läuft noch bis Ende 2026. Im Anschluss wird entschieden, ob es auf die gesamte Eberaufzucht ausgeweitet wird.

3.2 Fütterungs- und Vergleichsversuche an der MLP

Für die Durchführung von Fütterungsversuchen an der MLP hat die SUISAG den Vorteil, dass die Verbindungen zu Zuchtbetrieben genutzt und Wurfgeschwister für Versuche bezogen werden können. Mit der gezielten Verteilung von Vollgeschwistern in die Versuchsgruppen kann die genetische Komponente bestmöglich kontrolliert werden und potenzielle Effekte der Fütterungsinterventionen werden gut erkennbar. Mit der etablierten Datenerfassung können dabei Einflüsse auf eine breite Palette von Leistungs- und Qualitätsmerkmalen - von Futteraufnahme und Gewichtsentwicklung über die Schlachtkörperzusammensetzung bis hin zu detaillierten Fleisch- und Fettqualitätsmerkmalen - untersucht werden. Im Vergleich mit den Leistungen der allgemeinen Prüfung lassen sich die Ergebnisse dann gut einordnen und interpretieren.

Das Eurostars-Projekt E! 4908 PigBoneS (Verbesserte Phosphorverwertung und erhöhte Knochenstabilität bei Schweinen) wurde zusammen mit dem Forschungsinstitut für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf, das anwendungsorientierte Tierhaltungsforschung betreibt, und der Firma POROUS, die mittels Ultraschallmessungen mikrostrukturellen Knochenbewertungen durchführt, im Jahr 2024 gestartet. Das Projekt wird vom BMBF in Deutschland und von Innosuisse in der Schweiz gefördert. Übergeordnetes Ziel ist die Erforschung einer verbesserten Phosphorverwertung und einer erhöhten Knochenstabilität bei Schweinen, um das Wohlergehen der Tiere zu verbessern und die Umweltbelastung zu verringern. Neben Markern des Knochenauf- und -abbaus im Blutserum werden Merkmale der Knochendichte und -stabilität sowie die Bruchfestigkeit der Mittelfussknochen bei 1100 MLP-Prüftieren der Rasse Schweizer Edelschwein bestimmt. Basierend auf diesen Merkmalen und der genetischen Typisierung der untersuchten Tiere sollen genetische Marker identifiziert und eine züchterische Selektion auf optimierte Phosphorverwertung und erhöhte Knochenstabilität ermöglicht werden. Im Jahr 2025 wurden dazu 873 Tiere beprobt und die Füße mit dem von POROUS bereitgestellten Ultraschallgerät im MLP-Labor gemessen. FBN führt die Markeranalysen im Blutserum sowie die Genotypisierungen durch. Die Knochenbruchmessungen werden von Suisag im Labor von AgroVet-Strickhof durchgeführt. Es wird erwartet, dass die Beprobung im April 2026 beendet und das Gesamtprojekt im Juli 2027 abgeschlossen werden kann.

3.3 Fleischqualität

Ein Kennzeichen des schweizerischen Schweinezuchtprogramms ist der Fokus auf Fleischqualität. Die für detaillierte Fleisch- und Fettqualitätsanalysen etablierte Infrastruktur und Expertise steht damit auch für externe Aufträge zur Verfügung, wobei sich die Methoden auch auf Fleisch anderer Tierarten als dem Schwein anwenden lassen. So konnten im Berichtsjahr in kleinerem Umfang auch Qualitätsanalysen an Rindfleisch durchgeführt werden.

In der Leistungsprüfung liegt ein Augenmerk auf dem End-pH-Werte im Rückenmuskel (pH24 Karree). Seit Jahren sinken die pH24 Karree immer weiter ab. Da tiefe End-pH-Werte mit einem ungünstigen Wasserbindungsvermögen in Verbindung gebracht werden, ist dies unerwünscht. Die züchterische Bearbeitung dieses Merkmals wird durch die vergleichsweise geringe Heritabilität erschwert. Mit einem Fütterungsversuch konnte gezeigt werden, dass durch eine verbesserte Versorgung der Schweine mit L-Histidin, ein weniger starkes Absinken der End-pH-Werte flankierend erreicht werden kann. Dies sollte jedoch nicht zu einer Vernachlässigung der Bestrebung führen, eine züchterische Verbesserung des End-pH-Wertes zu erreichen. Im Vergleich zum Jahr 2024 zeigte sich im Berichtsjahr ein leicht positiver phänotypischen Trend.

Der intramuskuläre Fettgehalt (IMF) ist ein zentrales, für den Genusswert des Fleisches bedeutendes Merkmal, welches bei allen Prüftieren gemessen wird. Dafür wurde bis Ende 2024 eine NIRS-Methode eingesetzt, für die das Fleisch homogenisiert werden musste. Eigene methodische Versuche haben gezeigt, dass der IMF auch an intakten Scheiben

des Rückenmuskels bestimmt werden kann, wobei mit einer etwas geringeren Präzision der Messung und folglich auch geringerer Heritabilität gerechnet werden muss. Dies erscheint vertretbar, da der IMF bei den Schweizer Rassen im Mittel auf einem erwünscht hohen Niveau liegt, also kein starker Selektionsdruck mehr erforderlich ist, und der Aufwand für die Messung mit der Scheibenmethode deutlich geringer ist. seit Beginn des Jahres 2025 wird der IMF nun mit der Scheibenmethode gemessen.

3.4 Übrige züchterische Tätigkeiten

a) Fachkommission Zucht

Die Fachkommission Zucht hat sich im Frühling und Herbst 2025 mit vielen züchterischen Themen auseinandergesetzt. In der Frühjahrs-Sitzung wurden die Auswertungen der Leistungsdaten und Trends des Repro- und Produktions-Controlling besprochen. Mit den jährlichen Auswertungen von Praxisdaten wird überprüft, ob der Zuchtfortschritt aus der Kernzuchtstufe in der Schweizer Schweineproduktion ankommt. Basierend auf den Resultaten werden im Herbst die Gewichtungen der Merkmale im Zuchtprogramm angepasst. Weiter wurden verschiedene Projekte der SUISAG vorgestellt. Hier wurden unter anderem Ergebnisse präsentiert zu: Aufbau genomische Zuchtwertschätzung Duroc, Erblichkeit Nabelbrüche, genetische Analysen von Melanom bei Duroc uvm.

Im Herbst wurden unter anderem die Ergebnisse der jährlichen Herdebuchbesuche durch die Fachpersonen der SUISAG, GB-Zucht auf der Stufe Kernzucht besprochen und verabschiedet. Auch die Anpassungen der Zuchtziele wurde in diesem Rahmen definiert und beschlossen. Darüber hinaus wurde eine Anpassung der Herdebuchanforderungen beschlossen und eine Übersicht über die aktuellen Forschungsprojekte gegeben.

b) Aus- und Weiterbildung von Landwirten, Agronomen und Veterinären

Wie bereits in den letzten Jahren konnten wir am Standort Sempach wieder Besuchergruppen seitens Landwirtschaftlichen Schulen, Universitäten, Hochschulen sowie auch mehrere interessierte Gruppen von Schweineproduzent/innen und von im Landwirtschaftssektor tätigen Firmen begrüßen. Der Einblick in die Prüf- und Forschungstätigkeit in der MLP Sempach wird sehr geschätzt und die wichtige Arbeit kann der Basis damit praxisnah aufgezeigt werden.

Nach wie vor besteht international viel Interesse an Themen wie "freie Abferkelung» und «Kupierverzicht».

Unsere Spezialisten aus dem Bereich Zucht haben an verschiedenen physischen Versammlungen sowie Online-Veranstaltungen als Referenten mitgewirkt. Unter anderem auch ein Kurs zum Thema «Professionelle Eigenremontierung» welche grosses Interesse hervorrief.

Die jährliche Herdebuchzüchertagung wurde im November im Businesspark Sursee durchgeführt. Der Vortrag der Hauptreferentin Christine Tait-Burkard stiess auf reges Interesse. Ihre Ausführungen dazu, was es genau bedeutet, wenn wir von Gene-Editing sprechen, war für viele ein spannender Einblick.

Am Nachmittag gab es für Interessierte, die Möglichkeit die Stallungen der zentralen Eberaufzucht anzuschauen. Aufgrund der Umbauarbeiten ergab sich die einmalige Möglichkeit hier im leeren Stall mal einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können.

Notizen

Notizen

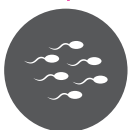
Notizen



Schweinegenetik



Künstliche Besamung



Schweinegesundheit



FarmAnimalShop



International



◀◀ Gemeinsam für die
SCHWEINEGENERATION
von morgen

SUISAG | Allmend 10 | CH-6204 Sempach
Telefon +41 41 462 65 50 | info@suisag.ch | www.suisag.ch

